

1. FCL TROTZTE DEM MEISTER!

Gutklassiges Spitzenspiel endete 2:2 ● 1. FCM überzeugend in der Verfolgerrolle ● Wann stabilisiert sich Aue?



Auf dem Weg zu alter Gefährlichkeit: Kotte (Dynamo). Rechts: Gröbner vom 1. FCL.



Im schottischen Aufgebot: Asa Hartford

DER TEST FÜR WIEN

Mittwoch, 16 Uhr, Berliner Stadion der Weltjugend: Anstoß zum Länderspiel zwischen den Nationalmannschaften der DDR und Schottlands. Wir erwarten einen stimmungsvollen, gutklassigen Vergleich, der für unsere Mannschaft unter besonderen Vorzeichen steht: Reichlich zwei Wochen vor dem wichtigen WM-Qualifikationstreffen in Wien gegen Österreich am 24. September müssen die Kandidaten gute Form nachweisen!



LIGA: NUR NOCH ZWEI OHNE MINUSPUNKT

Nach dem dritten Spieltag in der Liga sind von den sechzig Vertretungen nur noch Vorwärts Stralsund und Vorwärts Plauen ohne Minuspunkt. Die BSG Bergmann-Borsig ist mit 5 : 1 Zählern der beste Neuling. Mit Motor WAMA Görlitz und Motor Ascota Karl-Marx-Stadt gelang in den bisherigen 270 Minuten lediglich zwei Vertretungen noch kein Punktgewinn.

Fotos: Kronfeld, International



DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWO

Ein normaler Fußball, schwarz weißes Leder, für 210 M? Ein bißchen teuer – oder? Doch ein Berliner bezahlte 210 Mark für den Ball, und – wie er sagte – er war es ihm wert. Auf dem Ball waren die Unterschriften des DDR-Fußballmeisters von 1976/77, der SG Dynamo Dresden. „Das war's“, sagte der Mann, „und die Tatsache, daß das Geld für einen guten Zweck bestimmt ist.“

So geschehen am vergangenen Freitag auf dem Berliner Alexanderplatz. Die Journalisten der Hauptstadt unserer Republik hatten zu ihrer nun schon traditionellen Solidaritätsaktion anläßlich des „Internationalen Tages des Kampfes gegen Imperialismus und Krieg, für Solidarität mit den von der Reaktion verfolgten Berufskollegen“ aufgerufen, und viele, viele kamen. 38 Basare waren aufgebaut, boten von neun bis neunzehn Uhr den Berlinern und ihren Gästen Musik, Bücher, Zeitungen, Souvenirs, Plakate, Kunstgewerbliches, Fotos, Poster, Originelles aus nah und fern.

Solidaritätslieder erklangen, Unterschriften wurden gegeben, Geld gespendet. Bekannte Künstler gaben Autogramme, Auslandskorrespondenten erzählten vom Kampf anderer Völker

Die zehn Stunden auf dem Alex

gegen Reaktion und Willkür, Journalisten diskutierten mit Lesern. Leser fragten Redakteure.

Längst verständlich, daß auch der Sport in seiner Vielfalt nicht zu kurz kam. Da saß die erst vor einer Woche mit sensationellem Weltrekord über 100 m bekannt gewordene Christiane Knacke, die über 100 m Schmetterling schneller war als ihre weltberühmte Vorgängerin Kornelia Ender. Da signierte Thomas Huschke Fotos und freute sich, daß sich nach seinem Rücktritt vom aktiven Leistungssport sofort Nachfolger gefunden hatten, die auf der Zementbahn im fernen San Cristobal gleich vier Weltmeistertitel für die DDR erkämpften. Da konnte sich Union-Torwart Wolfgang Matthies kaum vor Autogrammträgern retten, und die Fußballsouvenirs, am Sportverlag-Basar angeboten, gingen weg wie „warme Semmeln“.

Die Singegruppe einer Berliner Oberschule, die in der roten Fahne Spenden sammelte, gehörte ebenso zum bunten Bild der Solidarität wie die Krankenschwester des Klinikums Buch, die dem Vorsitzenden des Verbandes der Journalisten, Harri Czepuck, eine Geldspende von 8 000 Mark überreichte. Die Kleingärtner Berlins hatten 5 000 bunte Sommersträuße zugunsten der Solidaritätsaktion gepflückt, und ungezählte Hände griffen in die Lostisten.

Ein buntes Bild, ein Bild der Verbundenheit der Bürger unserer Republik mit den unterdrückten Völkern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas. Ein Bild auch der Kraft und Stärke. Vor einem Jahr forderten die Berliner die Freilassung von Luis Corvalán. Er und viele andere chilenische Genossen konnten inzwischen befreit werden. Die Solidarität – auch die am Freitag auf dem Berliner Alexanderplatz erlebte – hilft siegen.

Zehn Stunden auf dem Alex bei Diskussionen, Gesprächen, Sport, bei tätiger Solidarität. 130 000 Mark wurden 1976 für das Solidaritätskonto eingebracht. Diesmal waren es 165 000 ...

K. M. F.

35 Mannschaften

An den Endausscheidungen des 8. Kreissportfestes der Stadt Zwickau beteiligten sich 2 000 Sportbegeisterte in vielen Disziplinen. Die größte Nachfrage, wie könnte es anders sein, verzeichnete Fußball. 35 Mannschaften waren im Groß- bzw. Kleinfeldspiel vertreten. Die Sieger wurden im herrlich gelegenen Sportgelände des Neubaugebietes Zwickau-Eckersbach ermittelt. In der Endrunde war das Automobilwerk VEB Sachsenring sowohl auf dem Groß-, als auch Kleinfeld vertreten. Manch alten „Oberliga“-Hasen sah man da wieder. Im Spiel um den dritten Platz z. B. führte der 36-jährige frühere Sachsenring-Stürmer Manfred Matyschik seine Mannen aufs Feld. Übrigens: Bei Betriebsmeisterschaftsspielen sieht man oftmals auch Hartmut Hoffmann, Albert Beier oder Alois Glaubitz am Ball. Wolfgang Schupke, der amtierende Bürgermeister von Zwickau, konnte einschätzen, daß in Vorbereitung des VI. Turn- und Sportfestes sieben neue Betriebssportgemeinschaften gegründet wurden. Daß der Fußball dabei eine gute Rolle spielt, bedarf nicht weiterer Kommentierung.

Reiner Thümler,
Zwickau

Erlaer Höhepunkt

Erla, ein kleiner Ort im Kreis Schwarzenberg/Erzgebirge, hat im Oktober einen Höhepunkt: 50 Jahre Fußball! Die BSG Motor trifft emsige Vorbereitungen. Viele ehrenamtliche Helfer sind mit von der Partie. Mit Spannung erwartet man die Oberligaelf von Wismut Gera zum Freundschaftsvergleich. Die Motor-Fußballer wurden Kreismeister 1976/77 und schafften den Aufstieg in die Bezirksklasse. Ein schö-



Aus „Deutsches Sportecho“ über ein Sportfest der Waffenbrüder in Cottbus

Alexander Iwanowitsch trug die Nummer 9 auf dem Rücken seines blauen Trikots. Als das Fußballspiel der Mannschaft seiner Einheit ge-

nes Jubiläumsgeschenk. Bei der Erhaltung und Verschönerung der Sportanlagen standen die Fußballer nicht abseits. Der Sportplatz mit dem verpflichtenden Namen „7. Oktober“ wird auf Hochglanz gebracht.
Rolf Höhl, Erla

Protest!

Die sozialistische Welt braucht den Frieden und keine Neutronenbombe, denn nur im Frieden können sich Sport und Kultur weiterentwickeln. Die Produktion der Neutronenbombe verstößt gegen die Schlußakte von Helsinki und belastet aufs stärkste alle Bemühungen, wirksame Schritte zur Abrüstung einzuleiten. Wir brauchen lebensfrohe Menschen und keine Massenvernichtungsmittel!

Ligakollektiv der BSG Chemie Zeit

Wir, die Fußballer der BSG Medizin Zschadraß, protestieren gegen die von der USA-Regierung erwogene Produktion der Neutronenbombe. Solch ein Schritt würde das Wettrüsten weiter anheizen und neue Gefahren für den Weltfrieden heraufbeschwören.

BSG Medizin Zschadraß

Starke AH-Elf

Im FDGB-Pokalwettbewerb des Bezirkes Erfurt wartet die Altherren-Mannschaft der BSG Motor Rudisleben, die den Aufstieg zur 2. Kreisklasse Arnstadt erwarb und Kreispokalsieger 76/77 wurde, mit beachtlichen Leistungen auf. Eine öffentliche Anerkennung für dieses Kollektiv ist wohl verdient. Es gewann im laufenden Pokalwettbewerb fünf Spiele gegen Kreismannschaften und schaltete anschließend zwei Gegner der Bezirksklasse und sogar eine Elf der Bezirksliga aus. Damit erreichten die spielstarken Rudislebener bereits das Achtelfinale.

Peter Stadermann,
521 Arnstadt

„Unglücklich?“

Mich bewegt als treuer Leser der fuwo ein Problem, das ich hier zur Diskussion stellen möchte. Wie kann ein verantwortlicher Trainer und Erzieher – in diesem Fall Sportfreund Wolfgang Müller von Chemie Böhlen – die Herausstellung des Spielers Havenstein beim Meisterschaftstreffen in Berlin gegen den 1. FC Union als „unglücklich“ empfinden? Allein die von fuwo-Berichterstatter H. G. Burghause geschilderte zweite Situation rechtfertigt doch voll und ganz die Entscheidung „rot“! Ich würde mir von unseren Oberligaschiedsrichtern in ähnlichen Fällen jene Konsequenz wünschen, die Schiedsrichter Henning aus Rostock bewies.

Günter Krause,
1201 Hohenwalde

Geburtstagskinder

Anhand der statistischen Angaben in der fuwo/Sportecho-Sonderausgabe habe ich einmal die Geburtstage der Oberliga-Spieler herausgesucht und dabei folgendes ermittelt: Ältester Akteur in unserer höchsten Spielklasse ist der am 3. 5. 1942 geborene Henning Frenzel vom 1. FCL, jüngster Akteur der am 10. 10. 1960 geborene Detlef Helms vom BFC Dynamo. Im Monat April haben die wenigsten Oberligaspieler – und zwar 11 Geburtstage, im Monat Oktober mit insgesamt 39 die meisten. Sieben Spieler des HFC Chemie begehen im Monat Januar ihren Ehrentag. Der Tag mit den meisten Geburtstagen ist der 19. September, an dem fünf Aktive Glückwünsche entgegennehmen können.

Reinhard Neumann,
328 Genthin

Unterlegenen Anlaß zur Traurigkeit. Vielmehr reihte sich dieses Spiel in die schon dicke Chronik der Waffenbrüderschaft zwischen Soldaten beider Pateneinheiten ein, die im Sport ebenso wie auf kulturellem und militärischem Gebiet miteinander wetteifern. Alexander, der Schütze des goldenen Tores, sprach dann auch vom Wichtigsten, „der Freundschaft zwischen unseren beiden Völkern, die immer stärker wird – den Frieden sichern hilft“.

Ewige Bestenliste

In den bisherigen 15 fuwo-Umfragen zur Ermittlung des Fußballers des Jahres wurden insgesamt 148 Namen genannt. Elf neue Spieler kamen in diesem Jahr hinzu. Henning Frenzel vom 1. FCL, diesmal auf dem sechsten Rang positioniert, wurde in 14 (!) Umfragen genannt und bewies damit wohl hinreichend seine großartige Leistungsbeständigkeit. Zum zwölften Mal in ununterbrochener Folge war Jürgen Croy in dieser Rangliste vertreten, und Eberhard Vogel wurde elfmal aufgeführt. In dieser Wertung folgen Peter Dücke, Bernd Bransch (je zehnmal), Klaus Urbanczyk (neunmal) sowie Hans-Jürgen Dörner, Hans-Jürgen Kreische, Jürgen Sparwasser und Otto Fräßdorf (je achtmal) auf den nächsten Plätzen. Eine durchgängige Punktwertung aller 15 Umfragen ergibt folgendes Gesamtbild.

1. J. Croy (Zwickau)	2 523
2. E. Vogel (Jena)	994
3. D. Erla (FCK)	978
4. B. Bransch (HFC)	921
5. H.-J. Dörner (Dresd.)	901
6. P. Dücke (Jena)	876
7. H. Frenzel (1. FCL)	858
8. H. Dücke (Jena)	777
9. H.-J. Kreische (Drd.)	770
10. K. Weise (Jena)	764
11. O. Fräßdorf (FCV)	709
12. K. Urbanczyk (HFC)	569
13. J. Nöldner (FCV)	527
14. H. Pankau (Rostock)	460
15. H. Weigand (L./Erf.)	400

8709 Neu-Strahwalde
Dr. Joachim Eichler



Tor oder nicht?

Im Punktspiel der Bezirksklasse Traktor Töpel-St. Gangloff im Landkreis Gera trug sich folgendes zu: Beim Stande von 1:1 schloß ein Spieler der gastgebenden Elf einen Angriff mit unhaltbarem Schuß ab. Also 2:1. Sofort wies der Torhüter der gegnerischen Elf den Schiedsrichter darauf hin, daß der Ball auf dem Flug ins Tor die Luft verloren hätte. Daraufhin machte der Spielleiter seine Entscheidung rückgängig, und es blieb beim 1:1. Handelte der „Mann in schwarz“ richtig?

Erich Hotzelmann,
6501 Rüdersdorf

Dazu die Antwort des Berliner FIFA-Schiedsrichters Wolfgang Riedel: Einer Anerkennung dieses Treffers stand nichts im Wege, da der Ball ordnungsgemäß die Torlinie überschritten hatte.

4. Spieltag

OBERLIGA



Meister Dynamo Dresden und der 1. FC Lok Leipzig, nach der 3. Runde allein ungeschlagen, blieben es auch am Sonnabend. Das hochinteressante Derby in der Messestadt endete nach gutklassigen Angriffsleistungen mit einem 2:2-Unentschieden. 32 000 Zuschauern wurde moderner Offensivfußball geboten.

Einen Punkt gut auf die führenden Vertretungen machte Vizemeister 1. FC Magdeburg mit dem souveränen 4:0 in Gera. Nach drei Punkteteilungen erlitt Wismut damit die erste Niederlage. Auch der zweite Aufsteiger, Chemie Böhlen, ging erneut leer aus. In Karl-Marx-Stadt dominierte der Gastgeber in allen Belangen. Sein 3:1-Sieg stand nie in Frage.

Nach vier Runden verdient der 1. FC Union allen Respekt. Mit dem 1:0 gegen den Vorjahrsdritten FC Carl Zeiss Jena brachten die Wuhlheider bereits 5:3 Punkte auf ihr Konto, obgleich Magdeburg, der BFC Dynamo und Jena, weitaus höher dotierte Mannschaften, zu ihren Widersachern gehörten. Jena muß schon jetzt auf der Hut sein, nicht den Anschluß an das Vorderfeld zu verlieren. Für die kommenden UEFA-Cupspiele genügen die derzeitigen Angriffsleistungen der Zeiss-Städter, in Berlin ohne Routinier Vogel angetreten, allerdings auf gar keinen Fall. In drei von den vier Spielen schoß Jena nicht einen Treffer!

Ohne Doppelpunktgewinn blieben Gera, Böhlen, Erfurt und Aue. Für die Blumenstädter war es gegen den BFC Dynamo bereits die zweite Heimmiederlage. Die Erzgebirgler erlitten auswärts bereits den dritten Doppelpunktverlust. Das 0:6 beim HFC Chemie beließ Wismut die „rote Laterne“, während die Hallenser in das Mittelfeld vorstießen.

Am Mittwoch erleben wir nun erst das Länderspiel mit Schottland in Berlin, ehe am Freitag/Sonnabend der 5. Spieltag über die Bühne geht.

● FC Karl-Marx-Stadt-Chemie Böhlen	3 : 1	(3 : 0)
● Wismut Gera-1. FC Magdeburg	0 : 4	(0 : 1)
● FC Rot-Weiß Erfurt-Berliner FC Dynamo	1 : 2	(0 : 0)
● 1. FC Union Berlin-FC Carl Zeiss Jena	1 : 0	(0 : 0)
● 1. FC Lok Leipzig-Dynamo Dresden	2 : 2	(2 : 2)
● Hallescher FC Chemie-Wismut Aue	6 : 0	(4 : 0)
● FC Vorwärts Frankfurt (Oder)-Sachsenring Zwickau	0 : 1	(0 : 0)



Oft im Blickpunkt des Geschehens beim Sieg seiner Zwickauer Sachsenring-Elf in Frankfurt/O. gegen den FC Vorwärts war Nationaltorhüter Croy, der vor Conrad und Witt klärt. Links Stemmler und H. Schykowski. Foto: Mausolf

Am Sonnabend, dem 10. September 1977, 15 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 5. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Wismut Aue-1. FC Lok Leipzig (1:1, 2:4)	26	9	8	9	35:38	26:26
1. FC Magdeburg-FC Vorwärts Frankfurt O. (3:2, 2:0)	33	14	8	11	56:57	36:30
FC Carl Zeiss Jena-FC Rot-Weiß Erfurt (0:1, 2:1)	35	18	8	9	54:24	44:26
(diese drei Spiele bereits am Freitag um 16.30, 17.00 und 18.00 Uhr)						
Berliner FC Dynamo-FC Karl-Marx-Stadt (0:2, 2:1)	30	14	5	11	41:29	33:37
Chemie Böhlen (N)-Wismut Gera (N)	12	6	4	2	23:15	16:8
Dynamo Dresden-1. FC Union Berlin (3:2, 2:2)	47	18	14	15	67:52	50:44
Sachsenring Zwickau-Hallescher FC Chemie (1:1, 6:2)						

Keine Punktspiele gegeneinander

Fakten und Zahlen

- 102 500 Zuschauer (14 643 im Schnitt pro Spiel) vergrößerten die Gesamtzuschauerzahl auf 457 000 (16 321 Ⓞ).
- 23 Tore (3,28 Ⓞ) erhöhten die Gesamttrefferzahl auf 32 (2,98 Ⓞ).
- Zu ihren ersten Saisonoren kamen 11 Spieler. Es waren Frenzel (1. FC Lok / der 6. seiner Elf), Hoffmann (1. FCM / der 4.), Heine (1. FC Union / der 4.), Eltmüller und Bähringer (beide FCK / der 4. und 5.), Eigendorf (BFC Dynamo / der 3.), Schmidt, Meinert, Nowotny (alle HFC Chemie / der 4. bis 6.), Egel (FC Rot-Weiß / der 2.) und J. Schykowski (Sachsenring / der 2.). Damit registrierten wir bislang 50 Torschützen.
- Neun Spieler wurden von den Unparteiischen verwahrt: Markfeld (Wismut Gera), Schmuck (Dynamo), Hendl (1. FC Union), Lindemann (FC Carl Zeiss), Krebs (FC Rot-Weiß), Nestler und Reichelt (beide Sachsenring), Witt (FC Vorwärts) sowie J. Körner (Wismut).
- Für den Frankfurter Witt war es bereits die dritte Verwarnung (!) nach vier Runden, so daß er am kommenden Wochenende seiner Elf in Magdeburg nicht zur Verfügung steht.
- 46 + 36 Tore und 29 : 27 Punkte brachten die Gastgeber aus den 28 Meisterschaftstreffen auf ihr Konto.
- Während der ersten drei Runden wurden 700 Freistöße verhängt (33,33 pro Spiel), 308 verschuldeten die Gastgeber, 392 die Gäste. Außerdem notierten wir 355 Eckbälle (16,90 im Schnitt), 224 für die Heim- und 131 für die Auswärtsmannschaften.

Iuwo-Punktwertung

	Pkt.	Sp.	Ø
1. Matthies (1. FC Union)	28	4	7,0
2. Weise (FC Carl Zeiss)	28	4	7,0
3. Croy (Sachsenring)	27	4	6,75
4. Weber (Dynamo)	26	4	6,5
5. Friese (1. FC Lok)	26	4	6,5
6. Schmidt (HFC Chemie)	26	4	6,5
7. Vogel (HFC Chemie)	26	4	6,5
8. Dörner (Dynamo)	25	4	6,25
9. Pommerenke (1. FCM)	25	4	6,25
10. R. Rohde (1. FC Union)	25	4	6,25
11. Lindemann (FC Carl Zeiss)	25	4	6,25
12. Bott (Chemie)	25	4	6,25
13. Häfner (Dynamo)	24	4	6,0
14. Schade (Dynamo)	24	4	6,0
15. Hammer (1. FC Lok)	24	4	6,0
16. Streich (1. FCM)	24	4	6,0
17. Steinbach (1. FCM)	24	4	6,0
18. J. Müller (FCK)	24	4	6,0
19. Croydtz (BFC Dynamo)	24	4	6,0
20. Terletzki (BFC Dynamo)	24	4	6,0
21. Grapenthin (FC Carl Zeiss)	24	4	6,0
22. Winkler (Wismut Gera)	24	4	6,0

Torschützenliste

	Gesamt	davon Straftöße	Heimtore	Auswärts	Spieler
1. Streich (1. FCM) +1	6	1	4	2	4
2. Kühn (1. FC Lok) +1	4	1	3	1	4
3. Sachse (Dynamo) +1	3	1	1	2	4
4. Kreische (Dynamo)	3	3	3	0	4
5. Netz (BFC Dynamo) +1	3	2	2	1	4
6. Otto (FC Vorwärts)	3	1	1	2	4
7. Krostitz (HFC Chemie) +2	3	2	3	0	4
8. Havenstein (Chemie)	2	1	2	0	2
9. Dörner (Dynamo)	2	1	1	1	4
10. Kotte (Dynamo) +1	2	1	1	1	4
11. Elchhorn (1. FC Lok)	2	1	1	1	4
12. Hoffmann (1. FCM) +2	2	2	2	0	4
13. Steinbach (1. FCM) +1	2	2	2	0	4
14. Pommerenke (1. FCM)	2	2	2	0	4
15. Terletzki (BFC Dynamo)	2	1	1	1	4
16. J. Müller (FCK) +1	2	2	2	0	4
17. Peter (HFC Chemie) +1	2	1	1	1	4
18. Vogel (HFC Chemie)	2	2	2	0	4
19. Korn (Wismut Gera)	2	2	2	0	4
20. Zaspel (Chemie) +1	2	1	1	1	4

	Heimspiele						Auswärtsspiele						
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
1. Dynamo Dresden (M, P) (1)	4	3	1	—	11:4	+7	7:1	2	2	—	—	6:2	4:0
2. 1. FC Lok Leipzig (2)	4	3	1	—	10:5	+5	7:1	2	1	1	—	6:3	3:1
3. 1. FC Magdeburg (3)	4	3	—	1	12:2	+10	6:2	2	1	—	1	6:2	2:2
4. 1. FC Union Berlin (4)	4	2	1	1	4:3	+1	5:3	2	1	1	—	2:1	3:1
5. FC Karl-Marx-Stadt (9)	4	2	1	1	7:8	—1	5:3	3	2	1	—	7:3	5:1
6. Berliner FC Dynamo (8)	4	2	1	1	6:7	—1	5:3	2	1	1	—	3:2	3:1
7. Sachsenring Zwickau (12)	4	1	2	1	2:4	—2	4:4	1	—	—	1	0:3	0:2
8. Hallescher FC Chemie (13)	4	1	1	2	10:6	+4	3:5	2	1	—	1	7:2	2:2
9. FC Carl Zeiss Jena (6)	4	1	1	2	2:3	—1	3:5	2	—	1	1	0:1	1:3
10. FC Vorwärts Frankfurt (O.) (7)	4	1	1	2	5:7	—2	3:5	2	1	—	1	2:2	2:2
11. Wismut Gera (N) (5)	4	—	3	1	3:7	—4	3:5	3	—	2	1	2:6	2:4
12. Chemie Böhlen (N) (10)	4	—	2	2	5:8	—3	2:6	2	—	1	1	3:4	1:3
13. FC Rot-Weiß Erfurt (11)	4	—	2	2	2:5	—3	2:6	2	—	—	2	1:4	0:4
14. Wismut Aue (14)	4	—	1	3	3:13	—10	1:7	1	—	1	—	1:1	1:1

In Klammern: Platzierung des vorangegangenen Spieltages.

Im Blickpunkt: Der Vorsitzende



Günter Miells (1. FC Union Berlin)

Geboren am 18. August 1925 in Berlin; Beruf: Diplommlehrer; verheiratet mit Frau Ruth, eine Tochter.

Aktive Laufbahn: von 1936 bis 1951 bei Union Oberschöneweide, meist als Halbstürmer eingesetzt. Klubvorsitzender seit November 1975.

Liebste Freizeitbeschäftigung: schöngeistige Literatur, Theater, Pädagogik.

Wie man als Leiter Vertrauen gewinnt? Die Antwort von Günter Miells kommt prompt: „Indem jedes Problem auf den Tisch gepackt, also darüber gesprochen wird. Haben die Spieler Vertrauen zur Leitung, ist auch die Grundlage gegeben, daß sie von der Aufgabenstellung im Training und Wettkampf überzeugt sind.“

Der Union-Klubleiter ist mit dem Fußball, besonders mit dem Berliner, seit Jahrzehnten eng verbunden. 1948 war er der Mitbegründer des Pionierfußballs, des Vorläufers vom Schulfußball. Er leitete später die Jugendabteilung des TSC (Vorgänger von Union), war Kreiswahltrainer, war 1966 verantwortlich für die Berliner Schülerauswahl bei der großen Freundschaftsreise durch die UdSSR, bildete in einer Schule in Köpenick Fußballklassen zur Förderung des Union-Nachwuchses, steckte stets voller Ideen, gehörte zwischenzeitlich dem Klub schon als stellvertretender Leiter an.

„Wenn man den moralischen Willen der Mannschaft spürt, das Beste in jeder Situation aus sich herauszuholen, dann sind wir auf dem richtigen Weg“, schließt Günter Miells den anfänglichen Gedankengang ab. Bu.

Der Schützenkönig in Aktion!



Zurückgeblendet auf die 3. Meisterschaftsrunde am Sonntag vorausgegangener Woche. Mit drei Treffern im 5:0 gewonnenen Spiel gegen den FC Karl-Marx-Stadt lenkte der Magdeburger Streich die Aufmerksamkeit auf sich. Ein vielversprechendes Omen für die bevorstehenden Länderspiele mit Schottland am Mittwoch in Berlin sowie am 24. September in Wien gegen Österreich? Keine Frage: Anhänger darauf, daß Streich (links) zu alter Torgefährlichkeit zurückfindet und sie vor allem in diesen beiden internationalen Prüfungen beweist. Rechts die FCK-Akteure A. Müller, Göcke und Uhlig. Foto: Käpermann

Zuschauer-Wettbewerb 1977/78

Stadt	Spiele	Spieltag	Gesamt
Karl-Marx-Stadt	3	20	64
Gera	3	21	53
Dresden	2	—	48
Frankfurt/O.	2	24	48
Magdeburg	2	—	47
Böhlen	2	—	45
Berlin (BFC)	2	—	43
Jena	2	—	43
Leipzig	2	21	43
Berlin (Union)	2	19	41
Erfurt	2	20	41
Halle	2	22	41
Zwickau	1	—	22
Aue	1	—	20



Am vergangenen Sonnabend trafen sie im Spiel 1. FCL gegen Dynamo Dresden unmittelbar aufeinander, am Mittwoch zählen sie gemeinsam zum Aufgebot unserer Nationalen, die in Berlin Schottland fordert: Gunter Sekora, der starke Leipziger Abwehrspieler (links), und Heidler von der Meisterschiff. Foto: Müller

Anstoß in Berlin bereits 16 Uhr!

Alle organisatorischen Vorkehrungen für den Ländervergleich zwischen den Nationalmannschaften der DDR und Schottlands am Mittwoch sind getroffen! Eine dringende Bitte äußerte Berlins BFA-Geschäftsführer Herbert Wolff jedoch im Zusammenhang mit der auf 16 Uhr vorverlegten Anstoßzeit: „Wir bitten alle Besucher aus der DDR, die ihre Karten schriftlich vorbestellt haben, sie an den dafür besonders gekennzeichneten Kassen des Stations der Weltjugend am Spieltag bereits bis 15 Uhr abzuholen.“ Stehplatzkarten zum Preis von 5,10 Mark sind an den Vorverkaufskassen des Stadions bis einschließlich Dienstag von 14 bis 18 Uhr sowie dann auch noch am Mittwoch ab 10 Uhr erhältlich.

Übrigens: Ab 14.50 Uhr sorgen vier Kindermannschaften für einen sicherlich stimmungsvollen Auftakt des Länderkampfes.

Das Neueste aus der Oberliga

1. FC MAGDEBURG: Für Nationalspieler Jürgen Pommerenke nahm die Partie bei Wismut Gera bedauerlicherweise ein frühzeitiges Ende. Ohne gegnerisches Einwirken

zog er sich eine Bänderdehnung zu und tauschte aus diesem Grund in der 72. Minute seinen Platz mit Uwe Grüning. Wir wünschen dem Magdeburger schnelle Genesung!

FC KARL-MARX-STADT: Nach dem Heimspiel gegen Wismut Gera kam es zu einer herzlichen Begegnung des FCK-Kollektivs mit den Werk tätigen des VEB Barkas Karl-Marx-Stadt. Die FCK-Mannschaft setzte damit eine gute Tradition fort, engen Kontakt zu den Angehörigen der Karl-Marx-Städter Betriebe zu pflegen. — Jürgen Häuberer und Udo Killermann begannen ihr Studium als Diplomsporthlehrer an der DHfK. — Die Nachwuchsspieler Gert Maurer, Axel Schikade, Michael Kirsch, Uwe Hahn und Peter Mühligh nahmen ihre Lehre als Maschinenbauer im VEB Fritz-Heckert-Kombinat auf.

SACHSENRING ZWICKAU: Der Mittelfeldregisseur Heinz Dietzsch fehlte in Frankfurt wegen einer Kiefervereiterung, Claus Schwemmer konnte wegen einer Knöchelverletzung nicht eingesetzt werden. Am Wochenende wird wieder mit ihrem Einsatz gerechnet.

BFC DYNAMO: Libero Peter Rohde laboriert noch immer an seiner Knieverletzung, die er sich gegen Ende der vergangenen Meisterschaftssaison zugezogen hatte. Mit seinem Einsatz ist vorerst nicht zu rechnen.

FC ROT-WEISS ERFURT: Vorstopper Dieter Göpel mußte wegen einer Magenerkrankung gegen den BFC Dynamo kurzfristig ersetzt werden. Am Freitag gegen den FC Carl Zeiss will er wieder dabei sein. — Für den vom Klub ausgeschriebenen Wettbewerb um den schönsten und originellsten Schlachtruf gingen bisher 180 Einsendungen ein.

FC CARL ZEISS: Nationalspieler Lothar Kurbjuweit zog sich im Training einen Mittelhandknochenbruch zu. — Trainer Hans Meyer reiste in die Türkei, um den UEFA-Cup-Konkurrenten Altay Izmir zu sehen. Der türkische Klub wiederum ließ die Thüringer in Berlin durch zwei Fachjournalisten beobachten. Tefvik Birkan von der Zeitung „Milliyet“: „Ich bin enttäuscht von Jena. Obwohl einige Spieler, wie Vogel, fehlten — ich habe diese Mannschaft weitaus stärker in Erinnerung...“

Nicht nur nebenbei bemerkt

Schon frühzeitig, lange vor Beginn des Treffens der beiden Nachwuchsmannschaften, hatten sie sich zum freundschaftlichen Gedankenaustausch zusammengefunden: Vorsitzender Ulrich Kamrad und Cheftrainer Kurt Holke vom 1. FC Magdeburg sowie die verantwortlichen Männer von Wismut Gera, vertreten durch Sektionsleiter Dieter Menzel und Mannschaftsleiter Klaus Memmler. Das Anliegen dafür nannte uns Ulrich Kamrad: „Wir betrachten es als eine Selbstverständlichkeit, auch zu den Funktionären der Geraer Mannschaft jene guten Kontakte herzustellen, die uns mit den anderen Kollektiven der Oberliga seit Jahren verbinden. Wir wollen uns kennenlernen und Erfahrungen weitergeben, gern aber auch zur Kenntnis nehmen.“

Dieses keinesfalls gewöhnliche und deshalb um so erfreulichere Bild: Fußballfunktionäre aus Gera und Magdeburg unterhielten sich über gemeinsame Anliegen und Interessen, tauschten Meinungen aus, erkundigten sich, um ein wichtiges Beispiel zu nennen, danach, wie Ordnung und Sicherheit auf unseren Plätzen am besten zu gewährleisten sind. „Für uns als Aufsteiger gab es eine Menge nützlicher Ratschläge“, meinte Sektionsleiter Dieter Menzel.

Über die Demonstration guten, erfolgreichen Fußballs hinaus leisteten die Magdeburger mit ihrem Gespräch am runden Tisch ebenso wie Wismut einen lobenswerten Beitrag für eine saubere, korrekte sportliche Atmosphäre. Hier bereits muß sie beginnen, meinen wir! D. B.

SPIELER DES TAGES



Es war beeindruckend, in weicher fairer Haltung Matthias Müller (geboren am 18. 10. 1954) im Leipziger Spitzenspiel seine Aufgabe löste, Löwe vom 1. FCL entscheidend im Aktionsradius einzuengen. Der Dresdner Abwehrspieler demonstrierte seine Fähigkeiten gegen den schnellen Flügelstürmer im korrekten Tackling jederzeit überzeugend und zählte in einer gut disponierten Meisterschaft zu den auffälligsten Akteuren. Löwes Lob über seinen Gegenspieler: „Er operierte konsequent und mit letztem Einsatz, aber ich wurde nicht ein einziges Mal unsauber attackiert.“

Über den knappen 1:0-Erfolg gegen den FC Carl Zeiss Jena freute sich in den Reihen des 1. FC Union Berlin sicherlich niemand mehr als Torhüter Wolfgang Matthies (geboren am 17. 7. 1953), der wiederum mit einer tadellosen Leistung dafür maßgeblich den Grundstein legte. Blitzschnelle Reaktionen auf der Linie und befreiende Faustparaden nahmen Jena jegliche Hoffnung, doch noch ein Unentschieden zu erzielen. Die größte Tat von Matthies: In der 77. Minute parierte er Töpfers Kopfball. Sein Kommentar dazu: „Ich kam gerade noch mit einer Hand an den Ball.“ Fotos: privat



SPIELER DES TAGES



Ein Dresdner Angriff durch Kreisliche wird von Sekora mit energischem Einsatz unterbunden. Links sichert Hammer, rechts erkennt man Roth.
Foto: Kronfeld

Die packende Torfolge in knapp 20 Minuten

- **1:0 Kühn (16.)**. Sekoras hohen Freistoß wuchtet Kühn mit dem Kopf an den Innenpfosten. Boden greift erst hinter der Linie nach dem Leder.
- **2:0 Frenzel (25.)**. Schmuck verliert einen Zweikampf gegen den Lok-Kapitän. Dörner, ein Abspiel erwartend, macht den Weg frei. Auch Weber, Schade und Boden sind gegen seinen Flachschoß machtlos.
- **2:1 Sachse (28.)**. Zum wiederholten Male zieht Gröbner den kürzeren gegen Kotte. Seine Flanke köpft Sachse aus wenigen Metern ein. Friese bleibt keine Abwehrmöglichkeit.
- **2:2 Kotte (35.)**. Zweimal schlägt Dörner den Ball in den Strafraum. Drei Lok-Abwehrspieler hindern Kotte nicht daran, das Leder eiskalt und plaziert ins lange Eck zu schieben.

Kultivierterer Stil des Meisters

Von Günter Simon

1. FC Lok Leipzig	2 (2)
Dynamo Dresden	2 (2)

1. FC Lok (weiß-weiß/blau): Friese 7, Hammer 7, Sekora 1, Gröbner 3, Fritzsche 3, Altman 4, Eichhorn 3 (ab 61. Liebers 3), Frenzel 6, Roth 2, Löwe 6, Kühn 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Pfeffer.

Dynamo (schwarz-gelb): Boden 6, Dörner 7, M. Müller 3, Schmuck 5, Weber 7, Häfner 6, Kreisliche 5, Schade 6, Sachse 3, Kotte 7, Heidler 5 (ab 77. Rjedel 2) — (im 1-3-3-3); Trainer: Fritsch.

Schiedsrichterkollektiv: Riedel, Einbeck, Horning (alle Berlin); **Zuschauer**: 32 000; **Torfolge**: 1:0 Kühn (16.), 2:0 Frenzel (25.), 2:1 Sachse (28.), 2:2 Kotte (35.). — **Torschüsse**: 6:18 (3:11); **verschuldete Freistoße**: 13:13 (7:4); **Eckbälle**: 7:6 (3:2); **Verwarnung**: Schmuck (wegen Foulspiels).

Das Schlagerspiel der Unbesiegten hielt, was es versprach. Fußball modern triumphierte. Natürlich interessierte das Duell der beiden Erstplatzierten, der Pokalfinalisten von gestern, der Titelanwärter von heute.

Zwischen ihnen ist nichts ausrechenbar, jedes Resultat möglich. „Der Respekt voreinander war groß wie immer“, resümierte Walter Fritsch. Um so größer das Verdienst beider Mannschaften, die Vorsicht nicht übertrieben, die Härte in vertretbaren Grenzen gehalten und vor allem der Offensive den Vorzug gegeben zu haben. Das wollten die 32 000 sehen (auch der strömende Regen erschütterte sie nicht). „So muß gutklassiger Fußball von Spitzenmannschaften aussehen“, lobte DFV-Generalsekretär Werner Lempert.

Im Bruno-Plache-Stadion bot sich den Kennern über den Kampf um wichtige Punkte hinaus auch die Möglichkeit, Fußball in zwei gebräuchlichen wie unterschiedlichen Stilarten zu studieren. Es geht mir in diesem Zusammenhang nicht um ein kategorisches Ja oder Nein. Doch nach der Leipziger Partie stand eines fest:

● **Meister Dynamo offerierte den**

- **kultivierteren Stil, weil im ball-**
- **sicheren Kombinationsvermögen**
- **der Dresdner 80 Prozent Effektivität steckte. Das Spiel im wahr-**
- **sten Sinne des Wortes bis in seine**
- **kombinativen Feinheiten auszu-**
- **loten, verhalf den Gästen zu jener**
- **Sicherheit, die in unserem Ober-**
- **liga-Fußball derzeit von keiner**
- **anderen Mannschaft erreicht wird.**
- **„So hat Teamwork auszusehen,**
- **beweglich, variabel, laufstark“,**
- **anerkannte Lok-Cheftrainer Horst**
- **Scherbaum. Ein klares, richtiges**
- **Urteil!**

Bei einem Unentschieden von einem Punktgewinn oder -verlust zu sprechen, birgt ein wenig Absurdität in sich. Die Gastgeber verloren auch höchstens optisch den Kampf um das erste Messgold.

„Wir wollten gewinnen, keine Frage“, erklärte Lok-Vorsitzender Peter Gießner. „Da wir nach den ersten vier schweren Spielen jedoch 7:1-Punkte besitzen, fühlen wir uns

ganz wohl in unserer Haut“, fügte er hinzu. Daran ist nicht zu deuteln. Aber Lok wird sehr wohl erkannt haben, daß der von Oldtimer Frenzel dirigierte Konterstil die weitaus größeren Risiko-, ja Unsicherheitsfaktoren besaß. Immer wieder geriet die Elf in Abwehrverlegenheiten, weil höchstens 20 Prozent aller weittragenden Steilpässe Löwe und Kühn erreichten, die eigene Fehlerquote postwendend gefährliche Dynamo-Angriffe auslöste. Individuelle Schwächen (Roth, Eichhorn, Altman, Kühn) unterminierten den arteigenen, wirkungsvollen Konterstil vollends. Dynamo präsentierte ein homogenes Team, Lok nach der Pause ein instabil werdendes Gefüge unterschiedlich aufgelegter Akteure. Wer da im Vorteil war, liegt auf der Hand.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Riedel leitete aufmerksam. Auch bei Kühns Abseits-Kopfball (60.). Einbecks Fahne kam sofort!

Die Last, die zur Bürde wurde

Bedenkliche Gesichter beim 1. FC Lok. „Ausgerechnet heute fällt Moldt mit einer Muskelprellung im Oberschenkel aus“, erklärte Henning Frenzel. Tatsächlich verschob Moldts Fehlen das beabsichtigte Gleichgewicht der Kräfte im Mittelfeld vollends zugunsten des Titelverteidigers. In der taktischen Anlage massierten die Leipziger mit Altman, Eichhorn, Roth und Frenzel, mit vier Spielern den angriffsvorbereitenden Raum, ohne davon zu profitieren.

Dresden spielte durchgängig gut. Alle Mannschaftsteile waren funktionstüchtig. Lok hatte mit Roth fast einen Totalausfall gegen Häfner. „Er ist ein besserer Verteidiger, weil er dann das ganze Feld vor sich hat“, resümierte

Manfred Pfeifer. Vielleicht hätte sich dann a priori Fritschs Aufstellung im Mittelfeld vorteilhafter bemerkbar gemacht? Der aus dem Angriff in die zweite Reihe zurückbeordnete Eichhorn besetzte nichts. Trotz großer Fleißarbeit stand Routinier Frenzel im Angriffsaufbau zu oft allein auf weiter Flur.

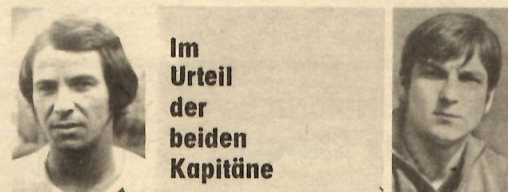
Dynamos Mittelfeldtrio, ohnehin konstruktiv, angriffswirksam genug, wurde fast immer zweifach ergänzt. Heidler gab den vierten Mann ab. Mit einem Laufpensum, das Lok zusätzlich belastete. Noch diffiziler wurde für Hammer und Gröbner, der Kotte nie in den Griff bekam, die Abwehrarbeit, wenn Libero Dörner seiner Angriffslust freien Lauf ließ. Dann verbreiterte sich Dynamos Mittelfeldfächer auf fünf (!) Akteure, die allesamt wuchtig in die Spitze stießen. Es verwunderte nicht, daß Friese 180

Sekunden vor dem Abpfiff ausgerechnet einen Volleyschoß Dörners parieren und auch den Nachschuß Sachses abwehren mußte.

Dynamo besaß stets fünf, sechs Anspielpunkte. Lange Ballstafetten vergrößerten das Gefühl der Sicherheit, der spielerischen Überlegenheit. In dieses Fahrwasser gerieten die Gastgeber nur selten. Sie hielten gegen den Meister durch, zwangen ihn vorher zu einer beeindruckenden Aufholejagd. Aber das Selbstbewußtsein, auch die athletische Widerstandsfähigkeit (Kühn, Eichhorn) lagen bei Lok im Argen. Die Last (Moldts Fehlen) wurde schließlich zur Bürde (kein echter Gegenpol für Häfner).

Übrigens: Von Leichtsinnsfehlern, von „dummen“ Toren war hüben wie drüben die Rede. Für mich waren sie eigentlich alle ein Genuß!

95-



Im Urteil der beiden Kapitäne

● **Henning Frenzel (1. FC Lok):**

Das 2:2 stellt für mich ein gerechtes Ergebnis dar. Selbstverständlich hatten wir nach dem 2:0 mit einem Sieg gerechnet, denn gegen den Meister muß man schließlich erst einmal zwei Tore schießen. Am Ende war dann schon ein wenig Enttäuschung dabei. Wir wirkten ganz einfach zu zaghaft. Einige Spieler „paßten“ förmlich vor den Namen ihrer Widersacher. Dynamo wirkte läuferisch stärker, mannschaftlich stabiler. Wenn wir jedoch mit der Risikofreudigkeit und mit dem in Jena gezeigten Einsatz aufgetrumpft hätten, wäre Dresden vermutlich nicht so „billig“ zum Ausgleich gekommen.

● **Hans-Jürgen Dörner (Dynamo):**

Wir sind mit dem Unentschieden zufrieden. Es war ein Resultat, das den guten Leistungen beider Mannschaften in diesem wichtigen Treffen entsprach. Wir haben Lok so stark erwartet, wurden allerdings erst nach dem Rückstand wach. Dann übernahmen wir die Initiative, bestimmten das Spiel eigentlich vollauf nach unseren Vorstellungen. Natürlich darf man derartige Tore nicht hinnehmen. Wichtiger war jedoch für mich, daß wir gegen den Konterstil der Leipziger eine gute taktische Einstellung fanden.

Der HFC Chemie erzielte mit 16 Schüssen sechs Treffer

Das alte Lied: Angriffsprobleme

FC Vorwärts Frankfurt (O.)	0
Sachsenring Zwickau	1 (0)

FC Vorwärts (rot-gebl.): Kreuzer 5, Hause 5, Witt 3, Schuth 5, Rath 4, Probst 5, Enzmann 4, Segger 6, Conrad 3, Pietzsch 3 (ab 46. Mudra 4), Otto 7 — (im 1-3-3-3); Trainer: Wolf.

Sachsenring (weiß): Croy 7, H. Schykowski 6, Reichelt 4, Stemmler 5, Wohlrabe 4, Blank 5, J. Schykowski 6, Braun 5, Schellenberg 5, Bielau 4 (ab 73. Nestler 2); Bräutigam 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Speth.

Schiedsrichterkollektiv: Bahrs, Heinz (beide Leipzig), Hagen (Dresden); Zuschauer: 5 000; Torschütze: 0:1 J. Schykowski (75.); Torschüsse: 16:10 (7:5); verschuldete Freistöße: 20:22 (10:8); Eckbälle: 9:3 (1:1); Verwarnungen: Nestler, Reichelt, Witt (alle wegen Foulspiels).

Zwei 20jährige hatten, sich im Nachwuchs nicht zuletzt durch ihre Torerfolge für die Oberliga angeboten. Beim FCV Rainer Pietzsch (6 Treffer), bei den Zwickauern Andreas Bielau (4). Aber nichts wäre wohl vermessener gewesen, als in der derzeitigen Situation, in der beide Vertretungen mit Verletzungs-

und mit Stürmerproblemen arg belastet sind, gerade von dieser Youngstern Wunderdinge zu erwarten. „Andreas ist sehr schnell und mutig. Er muß sich aber noch am Ball verbessern“ (so Alois Glau-bitz). „Rainer bringt spielerisch viel mit. Ihm fehlt es aber noch an Spritzigkeit“ (sagte FCV-Trainer Jürgen Großheim). Der einhellige Tenor in beiden Lagern: „Man muß ihnen weiter Vertrauen schenken, eben Geduld aufbringen“ (erklärte Hans Speth).

Auf eine harte Geduldsprobe stellte erneut die Vorwärts-Elf ihre Anhänger. Sie wußte wieder einmal aus klaren Feld- und Spielanteilen (vor allem nach der Pause) kein Kapital zu schlagen. Schuld daran war die ungenügende Durchschlagskraft im Angriff. Hier ging nur von Otto, der wenig, pfiffig aufspielte und Reichelt mehrfach versetzte, Torgefährlichkeit aus. Dabei steigerten sich Segger, Enzmann und Probst nach dem Wechsel sichtlich. Sie vor allem verschärfte das Tempo, sorgten für mehr Schwung, aber die zu-meist hoch in den Strafraum geschla-genen Bälle stellten die schlagsichere und kopfballstarke Gäste-Abwehr

(H.Schykowski, Stemmler) vor keine allzugroßen Probleme. Croy brauchte nicht einmal Schwerstarbeit zu leisten. Er mußte nur bei Direkt-schüssen von Otto (56.) und Segger (82.) auf der Hut sein. Als er einmal geschlagen schien, holte Braun einen Otto-Schuß von der Linie (43.).

Die Zwickauer, die zwar kaltblütiger und cleverer operierten (J. Schykowski, Braun, Schellenberg), aber recht wenig riskierten, nutzten einen Eckball zum ersten Saisonsieg. „Schellenberg schlug den Ball von links herein. Dann wurde er abge-fälscht, und ich hatte das leere Tor vor mir“, freute sich der Kopfbal-Torschütze Joachim Schykowski. Er bestrafte damit die mangelhafte Organisation in der FCV-Deckung. Nicht zum ersten Mal übrigens in dieser Serie die Achillesferse. Gegen den FCK und gegen Gera (87.) mußte Kreuzer ebenfalls Kopfbaltreffer einstecken.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Bahrs hatte keine Probleme. Er leitete sicher. Als Croy einen Eckball fallen-ließ, lag wohl ein Fehler des Aus-wahltothüters vor, aber keine Un-korrektheit von Enzmann.

KLAUS THIEMANN

Halles erster Sieg fiel überzeugend aus

Hallescher FC Chemie	6 (4)
Wismut Aue	0

HFC (rot-weiß): Brade 5, Fülle 5, Strozniak 6, Meinert 6, Pingel 5 (ab 84. Goldstein 2), Robitzsch 7, Schmidt 9 (ab 73. Nowotny 4), Wawrzyniak 6, Krostitz 7, Peter 5, Vogel 6 — (im 1-2-4-3); Trainer: Kohl.

Wismut (weiß-rosa): Weißflog 5, Espig 4, W. Körner 3, Schmiedel 4, Pekarek 3, J. Körner 2, Schaller 5, Erler 4, Escher 3 (ab 65. Normann 1), Seinig 3, Thomas 3 — (im 1-3-4-2); Trainer: Fuchs.

Schiedsrichterkollektiv: Männing (Böh-len), Stumpf (Jena), Henning (Rostock); Zuschauer: 12 500; Torfolge: 1:0 Krostitz (2.), 2:0 Schmidt (7.), 3:0 Meinert (13.), 4:0 Krostitz (40., Foulstrafstoß), 5:0 Peter (57.), 6:0 Nowotny (80.). — Torschüsse: 16:4 (5:2); verschuldete Freistöße: 7:11 (4:4); Eckbälle: 7:6 (3:3); Verwarnung: J. Körner (wegen Foulspiels).

Mit einer gewissen Wut im Bauch spielt es sich manchmal auch ganz gut. Der HFC hatte sowohl zu Hause gegen den FC Carl Zeiss als auch in Dresden spielerisch ordentlich ausgesehen, nur war er eben in beiden Fällen leer ausgegangen. „Beim Meister war für uns auf alle Fälle ein Punkt zu holen“, wußte der

langjährige HFC-Kapitän Bernd Bransch zu berichten. „Nun müssen wir aufpassen, sonst wird es gefährlich.“ Was nicht anders zu verstehen war, als daß sich der HFC gegen Aue keinesfalls einen weiteren Punktverlust leisten konnte.

Der Gastgeber startete dann auch furios. „Ich hatte die Order gegeben, bei der schwülen Witterung eine möglichst schnelle Entscheidung herbeizuführen“, umriß HFC-Trainer Peter Kohl einen Teil seiner taktischen Marschroute, die von der Mannschaft insgesamt vorbildlich umgesetzt wurde. Da Wismut nur mit zwei Spitzen (Seinig, Thomas) antrat, rückten sowohl Wawrzyniak als auch Pingel diesmal ins Mittel-feld auf und fühlten sich hier offensichtlich pudelwohl. Die stärkste Wirkung in dieser Formation ging diesmal aber von Schmidt aus, der maßgeblich an den ersten Toren beteiligt war, und dem J. Körner zu-meist tatenlos hinterherließ. Da auch beide Außenverteidiger (W. Körner gegen Vogel, Pekarek gegen Krostitz) überhaupt keine Einstellung fanden, war diese Partie bereits nach 13 Minuten entschieden.

Aue spielt seit dem Jahre 1951 in der Oberliga und hat sich in dieser Zeit stets den Ruf bewahrt, eine Mannschaft mit intakter kämpferischer Moral zu sein. Die Vorstellung, die die Erzgebirgler allerdings beim HFC lieferten, ließ arge Zweifel daran aufkommen. Was Seinig, Thomas, Escher, die beiden Körners in dieser Hinsicht boten, war ganz einfach zu wenig. Lediglich Schaller, Erler und Weißflog hatten einigermaßen normale Form. Hier müssen sich die Erzgebirgler schnellstens besinnen. Der HFC drosselte auch im zweiten Durchgang kaum sein Tempo. Ja, als Nowotny für den angeschlagenen Schmidt auf Feld kam, wurde noch einmal aufgedreht, und dem Hallenser Routinier gelang schließlich sogar ein tolles Tor. „Da sieht man wieder einmal, wie gut es ist, wenn man links und rechts schießen kann“, lachte er. Sein Gewalt-schuß von der Strafraumgrenze war der Schlußpunkt, der Wismut de-klassierte.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Männing war einmal mehr die Ruhe in Person. Er hatte mit der insgesamt fairen Partie keine Probleme.

RAINER NACHTIGALL

FCK-Angriffsdruck zermürbte Chemie

FC Karl-Marx-Stadt Chemie Böhlen	3 (3)
	1 (0)

FCK (rot): Krahnke 4, Sorge 6, Uhlig 5, P. Müller 5, Heydel 5, Eitemüller 5, Göcke 6 (ab 76. Wiedensee 3), J. Müller 7, Bähringer 8, A. Müller 5 (ab 59. Ihle 3), Rauschenbach 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Kupferschmid.

Chemie (weiß-grünweiß): Bott 4, Zanirato 6, Tröger 4, C. Müller 4, Kunath 3, Wolf 3, Friedel 5, Schneider 3, Zaspel 3, Ködtz 3, Hubert 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: W. Müller.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Peschel (Radebeul), Roßner (Pößneck); Zuschauer: 10 000; Torfolge: 1:0 Eitemüller (14.), 2:0 J. Müller (31.), 3:0 Bähringer (37.), 3:1 Zaspel (79.). — Torschüsse: 9:19 (11:3); verschuldete Freistöße: 9:15 (5:3); Eckbälle: 14:8 (6:2); Verwarnungen: Keine.

Man spürte förmlich, wie das Magdeburger 0:5 die Karl-Marx-Städter Elf wurmte. Sie ließ den Böhlenern, die wiederum lobenswerterweise mit ihrer angriffsbetonten Spielweise auch auf des Gegners Platz aufwarteten, in der ersten Halbzeit kaum einen Stich. Das traf

vor allem auf Bähringer zu, der mit seiner Energie, seinem Tempospielden Löwenanteil daran hatte, daß Chemie dem Druck des FCK erlag. Wie er den gewiß nicht schlechten Kunath Mal um Mal versetzte, unter anderem bei der Vorbereitung zum zweiten Tor, das beeindruckte, ja begeisterte. Anzuraten ist ihm allerdings, seine Zuspilfehlerquote zu senken.

„In der ersten Halbzeit zeigten wir phasenweise, wozu wir fähig sind“, sagte der FCK-Vorsitzende Hans Groschwald. „45 Minuten hatten wir die Böhler fest im Griff. Dann schlichen sich in dem Bestreben, mit aller Gewalt das Resultat erhöhen zu wollen, doch wieder Konzentrationsschwächen ein.“

Trainer Manfred Kupferschmid war mit der kämpferischen Steigerung zufrieden, „während spielerisch doch noch einige Möglichkeiten offenblieben“. Er zeigte sich besonders angetan von der offensichtlichen Formsteigerung J. Müllers. In der Tat, wie der vierfache Nationalspieler immer wieder mit dem Blick für den freien Raum und den gut po-

stierten Mitspieler die Böhlerer Dekkung aufrüß, war sehenswert.

Die schnellen Böhlerer Konter kamen erst in der zweiten Halbzeit zum Tragen. Vorher ließen Müller, Tröger, Wolf, Zaspel und Schneider doch erhebliche Mängel, vor allem in der Zweikampfführung, erkennen. So kam trotz allen Bemühens keine Entlastung, stiegen die Ballverluste ins Uferlose. Daß unter diesem Dauerdruck mehrere Tore krassen individuellen Abwehrfehlern entsprangen, war durchaus kein Zufall. Göcke und Sorge nutzten Böhlers Schwächen weidlich, aber auch die jungen FCK-Akteure schlugen sich gut. Da beziehen wir vor allem A. Müller mit ein, der die Chemie-Abwehr immer wieder beschäftigte, auch wenn es ihm begreiflicherweise noch an Durchsetzungsvermögen eines Bähringer fehlte.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Prokop wußte gut zwischen Foulspiel und Oberkörperhärte zu unterscheiden. Er leitete ohne jede Konzession, konsequent. Kupferschmid ermahnte er wegen Reklamierens.

GÜNTER BONSE

EXPERTEN stenogramm

● DIETMAR POHL: Nach insgesamt ausgeglichener erster Halbzeit, mit besseren Torchancen für uns, bestätigte der 1. FCM seine Rolle als Favorit mit einer geschlossenen spielerisch aber ungenügenden Leistung. Mit individuellen Fehlern leisteten wir seinem am Ende klaren Sieg allerdings entscheidend Vorschub.

● KLAUS URBANCZYK: Es entsprach keinesfalls dem taktischen Konzept, das Spiel relativ verhalten anzugehen. Das schmälert Wismuts gute Partie im ersten Abschnitt jedoch nicht im geringsten. Mit erhöhtem Tempo klärten sich die Fronten aber dann schnell zu unseren Gunsten. Wismuts Kraftabfall war enorm.

● MANFRED PFEIFER: Vom 2:0 zum 2:2, das macht uns etwas traurig. Moldts Ausfall traf uns härter als erwartet. Dynamo wirkte cleverer, überlegen, souveräner. Während es bei Dresden keinen Ausfall gab, spielten bei uns Roth, Eichhorn und Altman doch weit unter ihrer Normalform.

● WALTER FRITZSCH: Beide Gegentore machten unsere Abwehrschwächen deutlich. Unsere starke Angriffswirkung entsprach meinen Erwartungen. In der zweiten Halbzeit machten wir vor allem hinten die Räume zu, um ein überlegen gestaltetes Spiel nicht etwa noch zu verlieren. Entscheidend für mich: es wurde gespielt, nicht gebolzt.

● HEINZ WERNER: Eine Bravourleistung von uns und ein Sieg gegen eine zweifellos ersatzgeschwächte Jenaer Elf, der aber dem Verlauf nach in Ordnung geht. Die Abwehr stand, ließ Jena keine echte Chance. Meine Mannschaft ging wieder einmal bis an ihre Grenze. Dies wurde letztlich belohnt.

● HELMUT STEIN: Am Wollen bis zur letzten Minute gibt es nichts auszusetzen. Die Kraft ist da. Aber unsere Stürmerkalamität hält an. Das Spiel wurde sehr vermissen geführt. Meiner Ansicht nach wäre ein Unentschieden gerechter gewesen. Grapen-thin und Weise, auch Neuber möchte ich hervorheben.

● PETER KOHL: Wir hatten damit gerechnet, daß Aue nur mit zwei Sturmspitzen antreten würde. Meinert und Strozniak hatten sie jederzeit unter Kontrolle. Die Mannschaft hat heute einen sehr geschlossenen Eindruck hinterlassen. Aue war allerdings auch nicht in der Lage, das von uns vorgelegte Tempo mitzugehen.

● MANFRED FUCHS: Eine indiskutable Leistung der Abwehr, in der es vor allem an taktischer Anpassungsfähigkeit fehlte. Der HFC hat sehr gut gespielt. Vorbildlich das Umschalten auf disziplinierte Deckung bei Ballverlust. Keiner fühlte sich an eine feste Position gebunden.

● WERNER WOLF: Ausgerechnet in unserer besseren Hälfte, in der zweiten, brachte uns erneut ein Kopfbalgegenter zu Fall. Hier fehlte die Konzentration und die Deckungskonsequenz. Im Angriff hatten wir große Probleme. Nur Otto war ein vollwertiger Stürmer.

● HANS SPETH: Unsere sichere Abwehrleistung vor allem brachte uns den ersten Sieg in dieser Serie. Wir operierten zwar nicht besser, aber abgeklärter, eben klüger als der FCV. Endlich schafften wir wieder einmal durch eine Standardsituation, einst unsere Stärke, einen Torerfolg.

● GERHARD BÄSSLER: Wir verschenkten die Punkte, weil wir unnötige Tore zuließen. Ein Unentschieden wäre ein gerechteres Resultat gewesen, denn auch der BFC konnte nicht gerade überzeugen.

● JÜRGEN BOGS: Eine schwache erste Halbzeit von uns, weil zu wenig Bewegung im Spiel war. Dabei hatten wir extra darauf hingewiesen, daß Erfurt aus einer Konterstellung spielen wird. Die mahnenden Worte zur Pause zielen auf fruchtbaren Boden.

● MANFRED KUPFERSCHMID: Kämpferisch steigerten wir uns erheblich, spielerisch gab es doch noch eine Reihe von Mängeln, vor allem in der Zuspieldgenauigkeit. Auch liefen unsere Spieler zeitweise zuviel mit dem Ball. Böhlen spielte gut offensiv mit.

● WOLFGANG MÜLLER: Was wir vor allem lernen müssen, ist die erfolgreiche Zweikampfführung. Ich meine natürlich fair geführte Zweikämpfe. Hier hatten wir in der ersten Halbzeit gegen den FCK die entscheidenden Nachteile. Karl-Marx-Stadt gewann verdient, aber ein, zwei Tore waren „Geschenke“ von uns.

Die zweite Heimmiederlage für die Blumenstädter

Zunächst gefordert – dann müheles

Von Dieter Buchspieß

Wismut Gera	0
1. FC Magdeburg	4 (1)

Wismut (schwarz-rot): Winkler 4, Korn 4, Klemank 4, Hoppe 5, Schirmmeister 4, Kaiser 5, Markfeld 3, Irmischer 5, Neubert 4, Zubek 3, Schorrig 4 – (im 1–3–4–2); Trainer: Pohl.

1. FCM (blau): Heyne 5, Zapf 6, Raugust 7, Decker 6, Tyll 6, Seguin 6, Pommerenke 6 (ab 72. Grünig 3), Steinbach 7, Streich 5, Sparwasser 6, Hoffmann 7 – (im 1–2–4–3); Trainer: Urbanczyk.

Schiedsrichterkollektiv: Stenzel (Senftenberg) Scheurell (Wusterhausen), Kullicke (Oderberg); Zuschauer: 17 000; Torfolge: 0 : 1 Hoffmann (39.), 0 : 2 Steinbach (58.), 0 : 3 Streich (62., Foultstrafstoß), 0 : 4 Hoffmann (76.). – Torschüsse: 0 : 18 (4 : 8); verschuldete Freistöße: 18 : 10 (9 : 4); Eckbälle: 9 : 6 (5 : 5); Verwarnung: Markfeld (wegen Unsportlichkeit).

Gegen den Vizemeister war Wismut erwartungsgemäß nicht zu einer Bravourleistung und schon gar nicht zu einer Überraschung fähig. Doch die Magdeburger in der Person von Kapitän und Libero Manfred Zapf gestanden dem wiederum respektlos beginnenden Aufsteiger dies zu: „Die Mannschaft trachtete danach, aus einer verstärkten Abwehr heraus spielerische Akzente zu setzen. 30 Minuten gelang ihr das auch recht eindrucksvoll.“ Vier Geraer Eckbälle in den ersten 13 Minuten und ein durchaus erfolgversprechender „Lattenknaller“ von Korn verhiessen dann auch Vorsicht für den Gast. „Ob wir den 1. FCM bei einem durchaus möglichen Führungstreffer aus dem Gleichgewicht hätten bringen können, steht auf einem anderen Blatt. Auf jeden Fall aber waren wir in unserem Vorhaben, ordentlich mitzuspielen, dadurch entscheidend bestärkt worden“, meinte Kapitän Heinz Zubek beim Abgang.

Gera setzte den klaren Favoriten mit geschickt inszenierten Ballpassagen im Mittelfeld zunächst in Erstaunen. Was Kaiser, Irmischer und der sich immer wieder von Sparwasser lösende Hoppe an Spielverständnis demonstrierten, Klemank und Schirmmeister an hoher Einsatzbereitschaft gegen Hoffmann und Streich in die Waagschale warfen, wies hinreichend auf eine beherzte,



Heine, Schütze des Siegestreffers für den 1. FC Union im Spiel gegen den FC Carl Zeiss Jena (links) und sein Mannschaftskamerad Paschek haben Vorstopper Weise wiederum in eine brenzlige Situation gebracht. Foto: Killian

mutige Einstellung hin. Magdeburgs Versäumnis der ersten Phase, „nicht sofort auf Tempo gedrängt zu haben“ (Cheftrainer Kurt Holke) machte sich der Gastgeber unabhängig von wiederum offensichtlichen Schwächen in der Angriffswirkung zunutze. Er hielt bis zu jenem Zeitpunkt mit, da der an diesem Tag quirlige, entschlossene und überlegt rechts wie links auf- und davonziehende Hoffmann das 1 : 0 markierte. In diesem Moment aber hatten die Elbestädter alle Zweifel über den Sieger der Partie beseitigt!

Im Mittelfeld schieden sich die Geister zu allererst. Das sicherlich packendste Duell: Steinbach gegen Kaiser. „Mit Wiederbeginn waren die Fronten geklärt, denn nun zog Steinbach im unwiderstehlichen Drang nach vorn alle Register seines vielseitigen technisch-taktischen Könnens“, urteilte Magdeburgs Vorsitzender Ulrich Kamrad. Der Schritt aus der zunächst spielgestaltenden in die nun fast ausschließliche

defensive Rolle vollzog sich für Kaiser, Irmischer und ihre kräftemäßig spürbar abbaudenden Mannschaftskameraden unaufhaltsam. Tyll, Pommerenke, Seguin und zwei entschlossene Außenverteidiger, die Zubek und Schorrig später nicht mehr die Spur einer Chance ließen, beherrschten die Szenerie. „Der 1. FCM bewies seine Reife im sicheren Kombinationsspiel hinreichend“, lautete das berechtigte Lob von Fritz Köpcke, dem Vorsitzenden der Schiedsrichterkommission im DFV der DDR. Auch wenn Streich (45 Minuten lang ohne Torgefahr) und Sparwasser allzuoft die Flucht ins Mittelfeld antraten und Pommerenkes Verletzungsausfall den 1. FCM hart traf – an der bis zum Schluß überzeugenden Gangart ging der Elf nichts verloren. Sie war sich ihrer Sache nach 30 Minuten leichten Bangens absolut sicher!

Zum Schiedsrichterkollektiv: Stenzel pffif korrekt in guter Abstimmung mit beiden Linienrichtern.

beantwortete der 37fache Nationalspieler und heutige Trainer eine Frage betreffs des Fehlens beider etatmäßigen Außenverteidiger, Brauer und Kurbjuweit (Handbruch) – ob nicht die Thüringer mit ihnen mehr Angriffsdruck entwickelt hätten? Zumal Vogel ohnehin zu ersetzen war.

Die Charakterisierung des Zeiss-Gastspiels in der Berliner Wuhlheide war treffend. Eine Mannschaft voller Energie und Kraft, der es aber am spielerischen Durchsetzungsvermögen fehlte. Und die bei ihren Chancen auf einen wiederum sehr aufmerksamen Matthies im Union-Tor traf. In der ersten Halbzeit schon Schüsse von Sengewald, Schnuphase, Lindemann und Raab parierend, zeigte der Mann im gelben Trikot dann in der Schlußoffensive der Thüringer Glanzparaden bei Kopfbällen von Oevermann und Töpfer (66. und 77.).

Hatte wenigstens Lindemann – interessante Duelle mit Hendel – zunächst noch Regisseurqualitäten offenbart, so ging später jegliche Konstruktivität verloren. Weise tat zwar, was er vermochte, doch zuviel Freizügigkeit durfte er Paschek nicht gewähren, was einige Zweikämpfe deutlich machten. Vom Union-Mittelfürmer ging auch das Siegestor aus. Oevermann rutschte beim Abwehrversuch vorbei, und Sengewald,

der Heine verfolgte, fiel unglücklich über die Beine des Mannschaftskameraden. An Grapenthin vorbei zog Heine den Ball ins kurze Eck, was ihm zehn Minuten zuvor bei einer ähnlichen Situation versagt geblieben war.

Spielte der Gewinner souverän auf? Mitnichten, wengleich seine Bereitschaft tadellos war. Aber Union gab sich 45 Minuten lang so, als hätte man es mit einer Situation zu tun, in der Zurückhaltung die Mutter fußballerischer Weisheit sei. Keine Bewegung im Spiel, die hinteren Reihen (Ausnahme Möckel) rückten kaum nach vorn. Typisch die 1. Minute: Flügellauf Wroblewskis, schöne Flanke, doch niemand hatte blitzschnell die Situation erfaßt, war mitgelaufen. Erst nach der Pause vermochten die Berliner der Kraftanstrengung mehr spielerische Züge zuzuordnen.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Da beide Mannschaften trotz der Gewitterschwüle den unrationellen Kampf bevorzugten und oftmals bis an die Grenze des Erlaubten gingen, hatte es Kirschen nicht leicht. Er hielt die Partie jedoch im Bereich der Fairneß. Hendel und Lindemann ist mehr Selbstkontrolle anzuraten. Die Möckel-Schröder-„Privatfehde“ hätte gehandelt werden müssen. Sparwasser zwang Kirschen zu zwei Eckbällen, die keine waren.

Erfurter Jubiläum ohne Jubelstimmung

FC Rot-Weiß Erfurt	1 (0)
Berliner FC Dynamo	2 (0)

FC Rot-Weiß (blau): Oevermann 7, Egel 5, Birke 4, Reske 4, Teich 5, Ifarth 3, Fritz 4, Krebs 3, Goldbach 4, Molata 4 (ab 54. Heun 1), Schröder 3 – (im 1–3–4–2); Trainer: Bäßler.

BFC (weiß-rot): Creydt 5, Trieloff 5, Noack 6, Brillat 5, Lauck 5, Eigendorf 6, Jüngling 5, Terletzki 5, Riediger 5, Labes 4 (ab 74. Pelka 2), Netz 6 – (im 1–2–4–3); Trainer: Bogs.

Schiedsrichterkollektiv: Di Carlo (Burgstädt), Bude (Halle), Supp (Meiningen); Zuschauer: 8 000; Torfolge: 0 : 1 Netz (56.), 1 : 1 Egel (70.), 1 : 2 Eigendorf (83.). – Torschüsse: 7 : 12 (5 : 5); verschuldete Freistöße: 27 : 13 (11 : 5); Eckbälle: 5 : 8 (4 : 3); Verwarnung: Krebs (wegen Mekerke).

Jubiläen sind zumeist Anlässe zum Feiern. Die Erfurter hatten nach dem Abpfiff ihres 250. Meisterschaftsspiels seit Bestehen des FC Rot-Weiß keinen Grund dazu. Sicherlich hatte man einen Sieg erhofft, aber nicht einmal erwartet, weil die Thüringer mit den Tatsachen leben müssen; und die sind hart. Da mangelt es an Durchschlagskraft; die Doppelspitze ist mehr aus der Not geboren; da fehlt nach dem Weggang von Lindemann augenfällig ein Akteur, der das Spiel der Rot-Weißen ordnet. So wirkt die Spielweise der Blumenstädter momentan sehr hausbacken, fehlen die Ideen und Überraschungen. In der Zaghaftigkeit bei der Angriffsgestaltung drückt es sich aus. „Krebs müßte da mehr tun“, meinte Trainer Günter Hoffmann. Gegen den BFC konnte der Gastgeber nach dem Ausgleich auf einen Punkt hoffen, doch auf mehr auch nicht. „Verlorengehen durfte das Spiel allerdings auch nicht mehr“, urteilte der frühere Erfurter Rainer Tröltzsch.

Doch an Eigendorfs kapitälem Schuß ins Dreieck gab es keine Abstriche zu machen. „Ich kam einfach nicht hin“, sagte Torhüter Michael Oevermann, der sich ansonsten vielfach auszeichnete, einen sehr zuverlässigen Eindruck hinterließ. Der BFC hatte sich durch reservierte Spielweise (Terletzki, Lauck) das Leben selbst schwer gemacht. „Schon vor der Pause mußten wir alles entscheiden“, sagte Mannschaftsleiter Achim Hall. Doch, war es übertriebener Respekt der Gäste oder fehlendes Selbstbewußtsein – die Berliner merkten eigentlich erst nach 45 Minuten, woran sie sind, wie leicht sie zu Punkten kommen könnten. Noack und Eigendorf, beide dynamisch, auch Netz, Jüngling, Riediger gingen, nun mehr aus sich heraus, spielten zweckmäßiger und durchdachter. Als sie sich aber mit dem Netz-Tor schon am Ziel ihrer Wünsche sahen, sich zu sehr zurückzogen, zu wenig konterten, gewann der FC Rot-Weiß noch einmal Oberwasser, kämpfte und drückte, bis Eigendorf die Gastgeber aus allen Träumen riß. Ja, Noack hatte in der Schlußminute bei einem Alleingang das 3 : 1 auf dem Fuß, doch dieses Tor hätte den Sieg der Hauptstadt zu hoch ausfallen lassen. Dafür taten die Berliner einfach nicht genug, eben nur etwas über viele Strecken der zweiten Halbzeit. Allerdings genug, um das Erfurter Jubiläum nicht mit Jubel ausklingen zu lassen.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Di Carlo, laufstark und energisch, pffif vielleicht ein wenig zu viel. Er beging allerdings keinen entscheidenden Fehler. Bude muß bei Abseitsituationen und Ausbällen mehr Obacht geben.

JÜRGEN NÖLDNER

In der Schwüle fast nur Kampf

Von Joachim Pfitzner

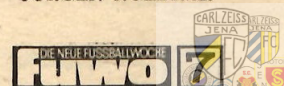
1. FC Union Berlin	1 (0)
FC Carl Zeiss Jena	0

1. FC Union (weiß-rot/weiß gestreift): Matthies 3, R. Rohde 6, Möckel 7, Weber 3, Papies 6, Wendler 6, Hendel 6, Sigusch 4, Heine 6, Paschek 6, Wroblewski 3 (ab 75. Netz 1) – (im 1–3–3–3); Trainer: Werner.

FC Carl Zeiss (blau-gelb/blau): Grapenthin 7, Oevermann 6, Neuber 5, Weise 7, Noack 4 (ab 57. Goebel 2), Raab 4, Schnuphase 5, Lindemann 6, Sengewald 5, Töpfer 4, Schröder 4 (ab 72. Trocha 1) – (im 1–3–4–2); Trainer: I. V. Stein.

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/Oder), Streicher (Crimmitschau), Sparwasser (Halberstadt); Zuschauer: 18 000; Torschüsse: 1 : 0 Heine (61.). – Torschüsse: 8 : 15 (3 : 7); verschuldete Freistöße: 15 : 13 (3 : 7); Eckbälle: 9 : 5 (8 : 2); Verwarnungen: Hendel, Lindemann (beide wegen Foulspiels).

Einer aus der alten Jenaer Garde, ein Stürmer von Format, Roland Ducke, war geradezu prädestiniert für ein Urteil: „Wir haben keine Stürmer. Was die jungen Leute tun, wie sie kämpfen, das alles verdient Anerkennung. Aber es kommt zu wenig dabei heraus. Niemand geht mal energisch hinein in die Spitze. So lastet alles auf dem Mittelfeld und die Verteidiger – die sollen es nun machen...“ Mit diesen Worten



Der letzte Test vor dem Gang nach Wien!

Gegen Schottland, am Mittwoch in Berlin, ist ein 0:3 von Glasgow zu korrigieren ● Der Jenaer Lindemann debütiert im Mittelfeld ● DFV-Trainer Georg Buschner auf der Suche nach dem idealsten Stoßstürmer-Tandem ● Eine Betrachtung von GÜNTER SIMON

Im Vorfeld unseres ersten WM-Qualifikationstreffens mit Österreich im schon jetzt ausverkauften Wiener Prater-Stadion, am 24. September in der Walzerstadt, gibt es kein Versteckspiel. Die DDR schlug Schweden (1:0) in Stockholm. Österreich besiegte den WM-Dritten Polen (2:1) in Wien. Sorgfältige Vorbereitung, beim DFV der DDR wie beim OFB, ist Trumpf, um Bestform vorzuweisen, wenn es um die WM-Tickets geht. Ein Vorhaben, das Schottland, unseren morgigen Länderspielgegner, nicht minder auf den Nägeln brennt.



Häfners Tor zum 1:0 (unser Foto) ebnete der DDR-Nationalmannschaft beim VI. Turn- und Sportfest den 2:1-Sieg über die UdSSR. Chintschagaschwili, Bubnow und Torhüter Degtjarow sowie Hoffmann und Löwe drücken auf diesem Bild die unterschiedliche Skala der Gefühle in diesem Moment aus. Foto: Kronfeld



Kann unsere Auswahl an die beim 1:0 im Rasuna-Stadion von Stockholm gegen Schweden demonstrierte gute spielerische Leistung anknüpfen? Schade, hier im Duell mit Schlafmann Hellström, kann dazu wie alle anderen Akteure entscheidend beitragen. Foto: Photopress

Im Gegensatz zu den schwedischen Tre Kronors nämlich, die am Mittwoch in der WM-Gruppe 6 in Oslo gegen Norwegen nur noch einen Punkt zur Endrundenteilnahme an der „Argentina 78“ benötigen, stehen den Schotten gegen Europameister CSSR (21. 9. in Glasgow) und gegen Wales (12. 10. in Cardiff) noch heiße Tage bevor.

Die 1873 gegründete Scottish Football Association zählt nicht zu den traditionellen Länderspiel-Partnern der DDR-Nationalmannschaft wie etwa Polen, Ungarn, die CSSR, Rumänien, Bulgarien und die UdSSR. Erst einmal machten wir mit schottischer Härte, Sachlichkeit und Geradlinigkeit Bekanntschaft. Sie war schmerzlicher Natur, denn am 30. Oktober 1974 unterlagen wir im Glasgower Hampden Park mit 0:3 (0:2). Damals, vor fast drei Jahren, spielten die Schotten gegen den WM-Sechsten DDR ihren aufgestauten Ärger herunter, die zweite Finalrunde der WM 74 ungeschlagen (Zaire 2:0, Jugoslawien 1:1, Brasilien 0:0) verpaßt zu haben. Ihren 200. Länderspielsieg vermochten wir nicht zu verhindern.

Anschließend glichen sich die Bilder. Die nachfolgende EM brachte beiden Verbänden mehr Schatten als Licht. Schottland scheiterte an Spanien, die DDR an Belgien. Verständlich, daß die WM 78 nun die große Herausforderung bedeutet. Erst im Juni gewannen die Schotten die britische Meisterschaft ungeschlagen vor Wales, England und Nordirland. Mit 2:1 im Londoner Wembley-Stadion feierte Schottland zum erstmal seit 1967 einen Sieg in England. Hier schon vom neuen Teammanager Ally MacLeod betreut, der im Mai das Erbe Willie Ormonds antrat. In Südamerika testete MacLeod gegen Bra-

silien (0:2) und Argentinien (1:1) den ihm vorschwebenden Spielerkreis. „Eine bessere Generalprobe als gegen die DDR, den Olympiasieger von Montreal, können wir uns gar nicht wünschen“, ist der Tenor MacLeods und des 18köpfigen schottischen Aufgebots. Nicht weniger als 13 sind bei englischen Erstdivisionären unter Vertrag!

Eines ist gewiß: Eine derart lockere Deckungsarbeit, wie wir sie in Stockholm gegen Schweden antrafen, brauchen wir von den Schotten nicht zu erhoffen. Für großzügiges Abwehrverhalten fehlt ihnen jeder Nerv. Pardon in Zweikämpfen wird nicht gegeben. Die Begegnung im „Stadion der Weltjugend“ verspricht schon deshalb ein Leckerbissen zu werden, weil in Hinblick auf die kommenden WM-Gruppenspiele beiderseits die Offensive den Vorzug vor sicherheitsbetonter Reserviertheit erhalten muß.

Georg Buschners Probleme beziehen sich auf die idealste Mittelfeld- und Angriffsbesetzung. Nach den Erfahrungen von Stockholm und den Leistungen in den zurückliegenden Meisterschaftstreffen ist es durchaus denkbar, daß Pommernenke erneut und Lindemann erstmals für J. Müller und Heidler im Mittelfeld aufgeboten werden. Über ihre spielerischen Qualitäten brauchen nicht mehr Worte als notwendig verloren zu werden. Ihre Klasse ist unbestritten, konstruktives Mittelfeld ihre Stärke. Das Stoßstürmer-Tandem? In Wien werden raffinierte Individualisten mit dem Hang und dem Vermögen zur Eigeninitiative gefragt sein. Sechs Angriffsspieler stehen zur Wahl. Fällt in Berlin, gegen Schottland, die Entscheidung für das Paar Streich-Sparwasser? Eine durchaus denkbare Lösung wie wir meinen.

Das 80. Länderspiel für Croy

● Die Länderspiel-Bilanz des DFV der DDR vor der Begegnung mit Schottland: 166 Spiele, 78 Siege, 41 Unentschieden, 47 Niederlagen bei 304:204 Toren und 197:135 Punkten.

● In Berlin tritt die DDR-Nationalmannschaft zum 15. Mal in ihrem insgesamt 73. Heimspiel an. In der DDR-Hauptstadt erzielte sie bislang 5 Siege, spielte fünfmal unentschieden und verlor vier Treffen.

● Im bisher einzigen Spiel gegen Schottland unterlagen wir am 30. Oktober 1974 im Glasgower Hampden-Park mit 0:3 (0:2). Vor 50 000 Zuschauern schossen Hutchison (33., Foulschloß), Burns (36.) und Dalglissh (75.) die Tore.

● Die damalige DDR-Besetzung: Croy, Bransch (ab 38. Zapf), Kische, Weise, Wätzlich, Kurbju-

weit (ab 56. Irmscher), Häfner, Lauck (ab 73. Streich), Kreische, Sparwasser, Hoffmann.

● Schiedsrichter der Glasgower Partie war der Engländer Taylor.

● Länderspiel-Jubiläen begehen gleich vier Spieler: Croy absolviert sein 80. A-Spiel, Weise sein 60., Häfner sein 25. und Weber sein 10. Länderspiel.

● Häfner befindet sich in der längsten Serie von Länderspiel-Berufungen. Seit dem 27. September 1975, dem 2:1 gegen Belgien in Brüssel, bestritt der Dresdner 15 A-Länderspiele hintereinander.

● Die bisherigen Länderspiele der DDR im Jahre 1977: Malta 1:0 (0:0) am 2. April in Valetta, Rumänien 1:1 (1:1) am 27. April in Bukarest, Argentinien 0:2 (0:1) am 12. Juli in Buenos Aires, UdSSR 2:1 (1:1) am 28. Juli in Leipzig und Schweden 1:0 (0:0) am 17. August in Stockholm.

oberliga nachwuchs

Statistische Details

- Vier Heimsiege und drei Unentschieden gab es am vierten Spieltag.
- 26 Treffer in den sieben Begegnungen entsprechen einem Durchschnitt von 3,71 Toren pro neunzig Minuten. Die Gesamtausbeute in den bisherigen 28 Partien erhöhte sich damit auf 115, was einen Durchschnitt von 4,10 pro Spiel ergibt.
- Fünfzehn Aktive kamen am Sonnabend erstmals zu Torschützenehren: Großmann (1. FC Lok), Veters (Dynamo Dresden), Franke (FCV), Schmiecher, P. Klammt (beide Wismut Gera), Bading (1. FC Magdeburg), Seler (BFC Dynamo), Wunsch, Jessa (beide 1. FC Union), V. Weise (FC Carl Zeiss), Enke, Elflein (beide HFC Chemie), Kochannek, Leuschel (beide Wismut Aue) und Mudra (FC Vorwärts). Damit erhöhte sich die Zahl der Torschützen auf 63.
- Neun Verwarnungen wurden von den Unparteiischen am Sonnabend ausgesprochen. Damit erhöhte sich die Zahl der Gelben Karten auf 26. Lediglich der FC Vorwärts Frankfurt (Oder) und Aufsteiger Chemie Böhlen sind bislang noch ohne Verwarnung.

Die besten Torschützen

Trautmann (Dynamo Dresden)	6
Pietsch (FC Vorwärts)	6
Teubel (1. FC Lok Leipzig)	5
Helbig (1. FC Union Berlin)	5
Langer (Sachsenring Zwickau)	4
Bielau (Sachsenring Zwickau)	4
Grünig (1. FC Magdeburg)	4
Herrmann (1. FC Lok Leipzig)	4
Bornschein (1. FC Lok Leipzig)	3
Bielmeier (Sachsenring Zwickau)	3
Jarmuckkiewicz (FC Vorwärts)	3
Neumann (1. FC Union Berlin)	3



Das Spitzenspiel zwischen Dynamo Dresden und dem Spitzenreiter 1. FC Lok Leipzig endete mit einem leistungsgerechten 2 : 2. Der Leipziger Torjäger Teubel, der an den ersten drei Spieltagen fünf Treffer erzielt hatte, ging diesmal leer aus, scheitert hier an Döschner und V. Schmidt. Foto: Kronfeld

FCV-Abwehr mit Schwächen

Zwickauer spielten gewitzt und schnell aus der Deckung

Vorwärts-Trainer Karl Trautmann ging am Ende mit seiner Mannschaft hart zu Gericht. „Dieser erste Punktverlust war völlig unnötig. Er geht zu Lasten der Abwehr. Hier fehlten die gegenseitige Absicherung und die Organisation. Ein Kompliment aber auch den Zwickauern. Sie haben sich gegenüber der vorigen Serie deutlich verbessert.“

In der Tat gefielen die Gäste durch eine bewegungsreiche und lauffreudige Spielweise. Sie zogen ihre Angriffe schnell und unkompliziert auf, und vorn brachten Ganz, Bielmeier und Bütow die Vorwärts-Abwehr in Schwierigkeiten. „Unser Punktgewinn ist wohlverdient, obwohl wir die Konzentrationschwächen in der Frankfurter Abwehr noch konkreter hätten nutzen müssen“, meinte Zwickaus Übungsleiter Hartmut Rentzsch, der außerdem auf die zwei Pfostenschüsse von Ganz und Fuchs verwies.

Dennoch sah es lange nach einem Sieg für die Platzherren aus, die vor allem im Angriff durch Nachtigall, Mudra und Stimpel recht torgefährlich und wuchtig operierten, aber dabei eine ganze Reihe von Möglichkeiten ausließen. Vor allem Nachti-

gall und Theuerkorn, der im Mittelfeld doch unter seinem Leistungsvermögen blieb, ließen die klarsten Chancen aus. Ihre Treffer erzielten unmittelbar vor und nach der Pause Mudra durch eine Sololeistung und Jarmuckkiewicz, der beste Frankfurter. Er lief in einen weiten Diagonalschuss von Theuerkorn hinein und erzielte mit einem herrlichen Kopfball vom Elfmeterpunkt die Führung.

Aber schließlich unterließ Franz ein schwerer Fehler. Er brachte kurz vor dem eigenen Tor eine Eingabe nicht unter Kontrolle – Bielmeier ließ sich diese Chance nicht entgehen.

KLAUS THIEMANN

Berliner Schüler Turniersieger in Prag

Die Berliner Schülerauswahl sicherte sich beim zehnten internationalen Schülerturnier in Prag den ersten Platz. Sie setzte sich in der Vorrunde gegen Sofia mit 3 : 1, gegen Bratislava mit 2 : 1 durch und entschied das Finale gegen Warschau mit 2 : 0 für sich. Die weiteren Plätze belegten Bratislava, Prag, Miskolc und Sofia.

- **FC Vorwärts Frankfurt gegen Sachsenring Zwickau 2 : 2 (1 : 1)**
FCV: Wienhold, Bohn, Meinke, Goldmann, Franz, Jarmuckkiewicz, Theuerkorn, Hecke, Nachtigall, Stimpel, Mudra (ab 46. Hübner, ab 70. Schneider); Trainer: Trautmann.
Zwickau: Lindl, Keller, Leonhardt (ab 80. Bräsch), Schubert, Häußler, Hauser, Langer, Ludus, Bütow, Bielmeier, Ganz (ab 46. Fuchs); Übungsleiter: Rentzsch.
Schiedsrichter: Rothe (Templin); Torfolge: 0 : 1 Langer (16.), 1 : 1 Mudra (44.), 2 : 1 Jarmuckkiewicz (46.), 2 : 2 Bielmeier (60.). – Verwarnungen: keine.
- **HFC Chemie gegen Wismut Aue 4 : 2 (2 : 2)**
HFC: Niklasch, Kupfer, Rehschuh, Laue, Richter, Müller, Elflein, Pastor (ab 78. O. Wawrzyniak), Enke, Münch (ab 78. Rother), Schliebe; Trainer: Sewe.
Wismut: Frieß, Schmidt, Beier, Wendler, Höll, Kochannek, Lammel, Hartmann (ab 63. Seeliger), Colditz, Leuschel, Zettl; Übungsleiter: Häcker.
Schiedsrichter: Rößler (Leipzig); Torfolge: 0 : 1 Kochannek (2.), 0 : 2 Leuschel (16.), 1 : 2 Enke (22.), 2 : 2 Elflein (35.), 3 : 2 Münch (48.), 4 : 2 Enke (78.). – Verwarnungen: keine.

- **1. FC Union Berlin gegen FC Carl Zeiss Jena 2 : 1 (0 : 1)**
1. FC Union: Wargos, Wegener, Barleben, Wunsch, Katarzynski, Jessa, Quade, Sauer, Müller (ab 46. Richter), Neumann, Helbig (ab 63. Leuschner); Trainer: Heinen.
FC Carl Zeiss: Zimmer, Rode, Schakau, Birnkammerer, Köhler, Köberlein, Schmiech, Diener, Lobeda, Burow, V. Weise; Trainer: Thomale.
Schiedsrichter: Heynemann (Magdeburg); Torfolge: 0 : 1 V. Weise (11.), 1 : 1 Wunsch (63.), 2 : 1 Jessa (80., Foullstrafstoß); Verwarnungen: keine.

- **FC Rot-Weiß Erfurt gegen BFC Dynamo 1 : 1 (1 : 1)**
FC Rot-Weiß: Benkert, Schlegel, Geißenhöner, Heuser, Appelt, Schinköth, Rustler, Zimmermann, Brand, Brademann (ab 46. Busse, ab 75. Specht), Vlay; Trainer: Menz.
BFC: Rudwaleit, Schulz, Ziese, Artur Ullrich, Albert, Ullrich, Rohde, Mecklenburg, Seier, Pietruska, Perfözl, Sträßer (ab 46. Kahlitz); Trainer: Schoen.
Schiedsrichter: Siemon (Halle); Torfolge: 0 : 1 Seier (3.), 1 : 1 Rustler (7.); Verwarnungen: Benkert, Appelt – Mecklenburg.

- **Wismut Gera gegen 1. FC Magdeburg 3 : 1 (0 : 0)**
Wismut: Kühn, Heinzemann, Rosenhagen, M. Klammt, Grüner (ab 46. Friedrich), P. Lengert, Falkenhahn, Struppert, Beck, Schmiecher, P. Klammt; Übungsleiter: Nowack.
1. FC: Dorendorf, Mechler, Stahmann, Weniger, Leber, Wittke (ab 60. Bading), Döbbelin, Klingler (ab 78. Erdl), Thomas, Ebbling, Döbbel; Trainer: Kümmler.
Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Torfolge: 1 : 0 Schmiecher (50.), 2 : 0 P. Klammt (68.), 2 : 1 Bading (77.), 3 : 1 Struppert (80.). – Verwarnungen: Schmiecher – Klingler, Lewin.

- **FC Karl-Marx-Stadt gegen Chemie Böhlen 3 : 0 (2 : 0)**
FCM: Fuchs, Franke, Lettau, Pelz, Häubner (ab 68. Güller), Schlegel, Killermann, Mäthe, Schädlich, Hänisch (ab 59. Welzl), Hölzel; Trainer: Lienemann.
Chemie: T. Fischer (ab 46. Heil), Möller, Melzer, Treuger, Scheil (ab 70. Heinrich), Stenschke, Bittner, Funke, Wust, U. Fischer, Kowalczyk; Übungsleiter: V. Fischer.
Schiedsrichter: Müller (Gera); Torfolge: 1 : 0 Hänisch (29.), 2 : 0 Mäthe (33.), 3 : 0 Franke (59.). – Verwarnungen: keine.

- **1. FC Lok Leipzig gegen Dynamo Dresden 2 : 2 (0 : 0)**
1. FC Lok: Müller, Treske (ab 69. Großmann), Mann, Dennstedt, Schlieder (ab 66. Kröber), Adamczak, Bornschein, Arnold, Herrmann, Teubel, Kinne; Trainer: Joerk.
Dynamo: Klimpel, Helm, V. Schmidt, Gehmlich, Döschner, Werner (ab 70. Gloger), Hennig, Trautmann, Schöne, Veters, A. Schmidt; Trainer: Brunzlow.
Schiedsrichter: Sket (Karl-Marx-Stadt); Torfolge: 1 : 0 Adamczak (54.), 1 : 1 Trautmann (68.), 2 : 1 Großmann (74.), 2 : 2 Veters (82.). – Verwarnungen: Adamczak – Klimpel, Trautmann.

	Heimspiele					Auswärtsspiele							
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore			
1. 1. FC Lok Leipzig (1.)	4	3	1	—	19:2	+17	7:1	2	1	1	—	8:2	3:1
2. FC Vorw. Frankfurt (O.) (2.)	4	3	1	—	12:4	+8	7:1	2	1	1	—	5:3	3:1
3. 1. FC Union Berlin (5.)	4	3	—	1	12:5	+7	6:2	2	2	—	—	8:1	4:0
4. Dynamo Dresden (4.)	4	2	1	1	14:5	+9	5:3	2	2	—	—	11:0	4:0
5. Sachsenring Zwickau (6.)	4	2	1	1	12:6	+6	5:3	1	1	—	—	3:1	2:0
6. 1. FC Magdeburg (3.)	4	2	1	1	7:6	+1	5:3	2	1	1	—	4:3	3:1
7. FC Karl-Marx-Stadt (7.)	4	2	1	1	6:5	+1	5:3	3	2	—	1	6:5	4:2
8. FC Rot-Weiß Erfurt (8.)	4	1	2	1	6:5	+1	4:4	2	—	1	1	1:3	1:3
9. Wismut Gera (11.)	4	1	1	2	4:6	-2	3:5	3	1	1	1	4:4	2:3
10. Hallescher FC Chemie (13.)	4	1	1	2	8:15	-7	3:5	2	1	—	1	5:5	2:2
11. Wismut Aue (9.)	4	1	—	3	4:11	-7	2:6	1	1	—	—	1:0	2:0
12. Berliner FC Dynamo (12.)	4	—	2	2	4:11	-7	2:6	2	—	1	1	3:4	1:3
13. FC Carl Zeiss Jena (10.)	4	1	—	3	6:14	-8	2:6	2	—	2	2	1:1	0:4
14. Chemie Böhlen (14.)	4	—	—	4	1:20	-19	0:8	2	—	—	2	1:11	0:4

In Klammern: Platzierung des vorangegangenen Spieltages.

Einwürfe

New York Cosmos wurde USA-Meister durch einen 2 : 1 (1 : 1)-Endspielsieg gegen Seattle Sounders. Vor 35 000 Zuschauern in Portland brachte Hunt Cosmos in der 25. Minute in Führung. Ord (29.) erzielte den Ausgleich, ehe Chinaglia (77.) das Siegestor für Cosmos schöß.

Der Fußballbund der BRD gab sein Aufgebot für das Länderspiel am

Mittwoch in Helsinki bekannt: **Tor:** Maier, Kargus; **Abwehr:** Vogts, Rüßmann, Kaltz, Dietz, Tenhagen, Nögly; **Mittelfeld und Angriff:** Bonhof, Flohe, Beer, Bongartz, Hölzenbein, Abramczyk, Rummenigge, Fischer, Volkert, D. Müller.

Das Finale eines Turniers in Cadix bestreiten Atletico Madrid (3 : 0 gegen Vasco da Gama) und Inter Mailand (2 : 1 gegen Cadix).

Oleg Blochin (Dynamo Kiew) schöß am vorletzten Wochenende das 90. Meisterschaftstor in seiner Lauf-

bahn. Er benötigt damit nur noch 10 Treffer, um Mitglied des Fedotow-Klubs zu werden. Ihm gehören alle Spieler an, die 100 und mehr Tore erzielten.

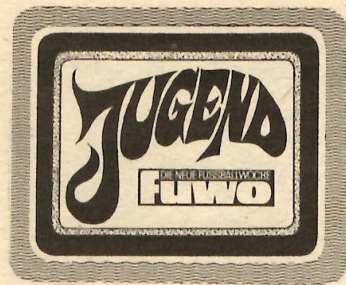
Silvio Piola, Italiens Fußballer der dreißiger Jahre, führt noch immer mit 566 Meisterschaftseinsätzen eine „ewige Tabelle“ der am häufigsten aufgetretenen Spieler in Europa an.

Für Rowdys auf Fußballplätzen gibt es im englischen Fußball keine Gnade mehr. Wer von der Polizei

dingfest gemacht wird, kann von 100 bis 1000 Pfund Geldstrafe bekommen oder sechs Monate und länger ins Gefängnis gesperrt werden.

Andy Gray, der zum schottischen Aufgebot für das Länderspiel am kommenden Mittwoch in Berlin gehört, erzielte im Pokalspiel gegen Exeter (3 : 1) alle drei Treffer für seinen Klub Aston Villa.

Rumäniens Nationalelf empfing in Bukarest Panathinaikos Athen zu einem Vorbereitungsspiel, das mit einem 3 : 2 (1 : 0)-Erfolg des Gastgebers endete.



Auf diese Mannschaft läßt sich bauen!

DDR-Juniorenauswahl schlug sich mit einem zweiten Platz in Ungarn sehr achtbar ● Helms fünffacher Torschütze ● Angriffsorientierte Spielweise führte mit zwölf Treffern in fünf Begegnungen zur höchsten Ausbeute aller zehn Teilnehmer

MANFRED BINKOWSKI berichtet von den XI. Jugendwettkämpfen der Freundschaft in Ungarn



Die Kapitäne der drei erstplatzierten Mannschaften bei der Siegerehrung: Lehmann (DDR), Dumanski (UdSSR) und Kökeny (Ungarn II - von links nach rechts).
Fotos: Binkowski

Die Statistik

Finale

DDR-UdSSR 0 : 3 (0 : 0)

DDR (blau-weiß): Prieß (BFC Dynamo), Rudolph (FC Rot-Weiß Erfurt), Richter (FC Karl-Marx-Stadt), Wirth (1. FC Union Berlin), ab 68. Göcke (1. FC Magdeburg), Becker (FC Rot-Weiß Erfurt), Kreer (1. FC Lok Leipzig), ab 58. Patzenhauer (FC Hansa Rostock), Treppschuh (1. FC Union Berlin), Lehmann (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Brückner (FC Carl Zeiss Jena), Helms, B. Schulz (beide BFC Dynamo), ab 17. Döbbel (1. FC Magdeburg) — (im 1—3—3—3); Trainer: Basel.

UdSSR (weiß-rot): Zanov (Schachtjor Donezk), Hatschaturjan (Ararat Jerewan), Zugajev (Dynamo Moskau), Sirin (Pachtakor Taschkent), Najgyenko (Sarja Woroschilowgrad), Dumanski (Karpatti Lwow), Basko (Dynamo Minsk), Gamula (Sarja Woroschilowgrad), ab 41. Temnokov (Zenit Ischewsk), Olliferenko, Taran (beide Dynamo Kiew), Malisko (Sarja Woroschilowgrad), ab 56. Guronovitsch (Dynamo Minsk) — (im 1—3—3—3); Trainer: Mosjagin.

Schiedsrichterkollektiv: Szilvasi (CSSR), Tartar (Rumänien), Lukov (Bulgarien);

Zuschauer: 1.500 am vergangenen Mittwoch im Theißer Heide-Stadion, Szolnok;
Torfolge: 0 : 1, 0 : 2, 0 : 3 Taran (50., 68., 69.).

Platzierungsspiele

Um Platz 3: CSSR—Ungarn II 0 : 1
Um Platz 5: Ungarn—Rumänien 1 : 1 / Elfmeterschießen 5 : 3
Um Platz 7: Polen—Koreanische VDR 2 : 1
Um Platz 9: Kuba—Bulgarien 0 : 1

Endstand

1. UdSSR
2. DDR
3. Ungarn II
4. CSSR
5. Ungarn
6. Rumänien
7. Polen
8. Koreanische VDR
9. Bulgarien
10. Kuba

Die Erfolge unseres Juniorenfußballs sind in der jüngsten Vergangenheit etwas mager geworden. Nach den erfolgverwöhnten Jahren zwischen 1969 und 1973 (ein erster Platz, zwei zweite Plätze und ein dritter Rang bei den UEFA-Turnieren) waren wir in den vergangenen beiden Jahren nicht mehr vertreten, wenn sich im Mai die sechzehn besten Juniorenauswahlmannschaften Europas trafen. Dem nächsten UEFA-Turnier 1978 in Polen dürfen wir wieder etwas optimistischer entgegensehen. Denn bei den XI. Jugendwettkämpfen der Freundschaft in Ungarn, an denen zehn Juniorenauswahlmannschaften aus neun sozialistischen Ländern beteiligt waren, haben sich die Schützlinge der Trainer Werner Basel und Jörg Berger mit einem zweiten Platz ganz

hervorragend geschlagen. Das ist nach dem zweiten Rang 1971 in unserer Republik die beste Platzierung, die eine DDR-Vertretung bei diesem traditionellen Turnier erreichte.

„Die Mannschaft hat in Ungarn gefallen können, sich mit ihrer angriffsorientierten Spielweise durchgesetzt und schließlich mit zwölf Treffern in fünf Begegnungen die meisten Tore erzielt“, resümierte Delegationsleiter und DFV-Vizepräsident Dr. Gerhard Helbig. In diesem Kollektiv stecken einige Potenzen, die uns zuversichtlich stimmen dürfen. Der Name Helms wird seit diesem knapp zweiwöchigen Turnier auch in Ungarn mit Hochachtung ausgesprochen. Wie sich der erst sechzehnjährige athletische Mittelstürmer in allen fünf Begegnungen in Szene setzte und schließ-



Detlef Helms war mit fünf Treffern gemeinsam mit dem CSSR-Spieler Jencik der erfolgreichste Torschütze des Turniers.



Peter Wirth (links) lieferte in Ungarn gute Vorstopperpartien. Unser Bild zeigt ihn im Duell mit Taran (UdSSR).

lich gemeinsam mit Jencik (CSSR), der es ebenfalls auf fünf Treffer brachte, zum erfolgreichsten Torschützen des Turniers avancierte, das konnte gefallen. Und auch der Entwicklung einiger anderer Jungen darf man einigermaßen zuversichtlich entgegensehen. Der gerade 17 Jahre alt gewordene Erfurter Rudolph lieferte in seinen ersten Länderspielen erfreulich abgeklärte Libero-Partien, und der Berliner Wirth, Sohn des einstigen Nationalspielers „Wibbel“ Wirth, war die große Vorstopperentdeckung dieses Turniers. Im Verein mit den offensivfreudigen Außenverteidigern Richter, der es auf drei Treffer brachte, und Becker bildeten sie ein homogenes Abwehrbollwerk, das bei besserer Abstimmung zweifellos noch Steigerungsmöglichkeiten hat.

Im Mittelfeld verfügen wir mit Kapitän Lehmann, Kreer und Treppschuh über drei spielverständige Leute mit strategischen Fähigkeiten. Sie bestimmen den Rhythmus unserer Mannschaft, konnten sich lediglich gegen die starke sowjetische Auswahl, die derzeit noch eine Nummer zu groß für uns war, nicht wie gewohnt in Szene setzen. Die bevorstehenden Bewährungsproben werden bei ihnen ganz gewiß zu einer weiteren Profilierung führen, wie übrigens auch bei Brückner und Schulz, die bei ihren Anlagen ebenfalls zu einigen Hoffnungen berechnen.

Ungarn sind optimistisch

Nationalmannschaft bestreitet vor den WM-Qualifikationsbegegnungen mit Bolivien noch 3 Länderspiele in einer Woche

„Unser Optimismus ist nicht unbegründet. Nationalmannschaftstrainer Lajos Baroti war zur Endrunde der drei Südamerika-Gruppensieger in Cali, wo Bolivien den Vertretungen von Brasilien und Peru den Vortritt lassen mußte. Wir müssen uns allerdings im ersten Aufeinandertreffen in Budapest einen möglichst klaren Vorsprung sichern, denn beim Rückspiel in mehr als 3600 m Höhe wird es bestimmt sehr schwer werden“, fügte Mihaly Kezthely hinzu, der bei den Jugendwettkämpfen der Freundschaft ein aufmerksamer Beobachter war.

In Vorbereitung auf diese beiden hochwertigen Partien bestreitet

die ungarische Nationalmannschaft eine englische Länderspielwoche. Jeweils im Budapester Nep-Stadion tritt sie am 8. September gegen Schweden, am 12. gegen Bulgarien und am 15. gegen Jugoslawien an. Auch diese Spielplanung kann man als einen Ausdruck des Optimismus ansehen, denn die Spielfolge entspricht bereits dem Rhythmus bei der WM-Endrunde.

„Alle Auswahlspieler befinden sich bereits in einer recht guten Verfassung, kommen jeden Montag zu einem gemeinsamen Training in Budapest zusammen“, erklärte der Trainerratsvorsitzende. Bestandteil eines langfristigen Trainingsprogramms ist beispielsweise auch

ein Zwölf-Minuten-Lauf, in dem jeder Auswahlkandidat wenigstens 3200 Meter laufen muß. „Das hat anfangs Schwierigkeiten bereitet, aber mittlerweile schafft es jeder, so daß unsere Auswahl in guter konditioneller Verfassung ist.“

Die Asse der Mannschaft sind derzeit Mittelfeldspieler Pinter von Honved Budapest und Linksaußen Varadi vom Ortsrivalen Vasas, der in der abgelaufenen Saison mit 34 Treffern Ungarns erfolgreichster Torschütze war. Mit Mittelstürmer Töröcsik von Dozsa Ujpest und Mittelfeldspieler Müller von Vasas Budapest sind zwei talentierte junge Leute in das Auswahlangebot gekommen. „Ansonsten stützen wir uns auf den gleichen Spielerkreis, der sich in der WM-Qualifikation gegen die UdSSR und Griechenland durchgesetzt hat. Er hat unser Vertrauen“, betonte Mihaly Kezthely optimistisch.

In Ungarn begann am Wochenende die neue Saison. Ihr sieht man mit besonders großen Erwartungen entgegen. Denn die Nationalmannschaft hat in der WM-Qualifikation mit ihrem ersten Platz in der Gruppe 9 vor der UdSSR und Griechenland bereits den ersten Schritt auf dem Weg zur Endrunde im Juni nächsten Jahres in Argentinien gemacht. Der zweite steht allerdings noch aus. Er muß in zwei Begegnungen mit Bolivien vollzogen werden. Sie finden am 29. Oktober in Budapest und am 30. November in Bolivien statt. „Wir sehen den beiden Auseinandersetzungen einigermaßen optimistisch entgegen“, meinte der 54jährige Mihaly Kezthely, der einst beim SC Csepel gespielt und danach dort mehr als ein Jahrzehnt als Trainer fungiert hat und jetzt seit zwei Monaten Vorsitzender des Trainerrates im ungarischen Fußballverband ist.

LIGA A

● Vorwärts Stralsund—TSG Bau Rostock 1 : 0 (0 : 0)

Vorwärts: Schönig, Ruppach, Kögler, Duggert, Boguslawski, Wunderlich, Humboldt, Wieszorek (ab 75. Bruchs), Biehl, Kaschke, Kelm; Übungsleiter: Schmidt.

TSG Bau: Kosanke, Pusch, Maronn, Kühn, Rausow, Beckmann, Haß, Feige, Krenz (ab 20. Leonhardt), Neubauer, Radtke; Übungsleiter: Kleiminger; Schiedsrichter: Walter (Freiburg); Zuschauer: 2 000; Torschütze: Biehl (72.).

● Motor Wolgast—FC Hansa Rostock 2 : 7 (0 : 5)

Motor: Böttler, Wegner, Kostmann, Sylvester, R. Dormann, B. Radü (ab 75. Kyscia), D. Dormann, D. Radü, Harnack, Block, Gaatz; Übungsleiter: Lewin.

FC Hansa: Schneider, Kische, Sykora, Wandke, Märzke, Schulz (ab 50. Seering), Mischinger, Uteß, Kehl (ab 59. Köhler), Jarohs, Brakenwagen; Trainer: Hergesell.

Schiedsrichter: Walter (Freiburg); Zuschauer: 4500; Torfolge: 0 : 1 Kische (20.), 0 : 2 Märzke (22.), 0 : 3 Brakenwagen (32.), 0 : 4 Kische (36.), 0 : 5 Kische (37.), 0 : 6 Sykora (50.), 0 : 7 Uteß (54.), 1 : 7 Block (64.), 2 : 7 Block (90.).

● Schifffahrt/Hafen Rostock—ISG Schwerin Süd 0 : 0

Schifffahrt/Hafen: H. Krüger, Crow, Düwel, Diederich, Thiemt, Balandies, Rodenwald, Ahrens, Pinkohs (ab 88. Mutterlose), Scharon, Rodert; Übungsleiter: Seehaus.

ISG: Elzner, Schmidt, Klawitter, Bergmann, Lütjohann, Runge, Hausmann (ab 55. Adam), Zühlke, Schwerin, Hacker, Bast; Übungsleiter: Levknecht.

Schiedsrichter: Günther (Neubrandenburg); Zuschauer: 800.

● Kernkraftwerk Greifswald gegen TSG Wismar 3 : 3 (3 : 1)

Kernkraftwerk: Socher, K. Peske, Schröder, N. Töllner, Gellentin, W. Peske, Uteß, W. Töllner (ab 77. Schmidt), Seidel, Retzlaff (ab 77. Schumann), Nekwapil; Übungsleiter: Brusch.

TSG: Gustke, Luplow, Witte, Kutzborski, Wilde, Ziems, Stein, Sykora, Roloff, Köppl, Zinke; Übungsleiter: Reincke.

Schiedsrichter: Trozinka (Rostock); Zuschauer: 1 400; Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 W. Töllner (9., 29.), 2 : 1 Roloff (34.), 3 : 1 Uteß (38., Foullstrafstoß), 3 : 2 Roloff (53.), 3 : 3 Stein (64., Foullstrafstoß).

● Dynamo Schwerin—Einheit Güstrow 9 : 0 (1 : 0)

Dynamo: Simbeck, Sperlich, Liberka, Radtke, Schmiedeman, Lüdke, Klatt, Hirsch, Pohl, Bockholt, Jung; Übungsleiter: Löhle.

Einheit: Münchow, Hübner, Sommerau, Runge, Maske, Fentzahn, Peters, K. Luckow (ab 61. Vossler), Waldbach, Schmauder, R. Luckow; Übungsleiter: Schwerinski.

Schiedsrichter: Habelt (Wahrenberg); Zuschauer: 1 100; Torfolge: 1 : 0 Hirsch (19., Foullstrafstoß), 2 : 0 Maske (46., Elgentor), 3 : 0 Lüdke (49.), 4 : 0, 5 : 0 Pohl (54., 58., Foullstrafstoß), 6 : 0, 7 : 0 Lüdke (60., 65.), 8 : 0, 9 : 0 Pohl (66., 70.).

● Demminer VB—Rotes Banner Trinwillershagen 0 : 0

DVB: Rogge, B. Linde, Wittke, Diesthorst, Dobschinski, Weise, Lachmann, Griephan, Brauner, Vog, Kirchhoff (ab 63. Repschläger); Übungsleiter: Borchardt.

Rotes Banner: Timm, M. Plötz, Herfurth, J. Linow, Ahrens, Alms, Prill, Witt, R. Nehmer, Buschmann (ab 78. Trekel), Krajewski (ab 66. W. Nehmer); Übungsleiter: Meyer.

Schiedsrichter: Ahrens (Ludwigsfelde); Zuschauer: 1 200.

Der Tabellenstand

Vorw. Stralsund	3	3	—	4:1	6:0
FC H. Rostock (A)	3	2	—	9:2	5:1
TSG Wismar	3	2	—	10:5	5:1
ISG Schwerin S. (N)	3	1	2	—	2:1
TSG Bau Rostock	3	1	1	1	3:3
KKW Greifswald	3	—	3	—	6:3
RB Trinwillershag.	3	1	1	1	2:5
Dynamo Schwerin	3	1	—	2:3	2:4
Motor Wolgast (N)	3	1	—	2:7	2:4
Schiff. H. Rostock	3	—	1	2	3:5
Demminer VB (N)	3	—	1	2	1:0
Einheit Güstrow	3	—	1	2	3:13

● Am 11. September: ISG Schwerin gegen Demmin, Wolgast—Schifffahrt/Hafen, Trinwillershagen—KKW Wismar—Stralsund, TSG Bau—Dynamo Schwerin, FC Hansa—Güstrow (bereits 10. 9.).

LIGA B

● Motor Eberswalde—BSG Berg.-Borsig Berlin 1 : 1 (0 : 0)

Motor: Jüsgen, Schwarz, Rauchstädt, Rose, Rapp, E. Hoffmann (ab 74. Schmidt), Bock, Neugebauer, Kühn, Aedtner, Räther; Übungsleiter: Zühlke. Bergmann-Borsig: Neuhaus, Stobenack, Hildebrandt, Wagner, Müller, Beyer, Sammel, V. Paulitz, Pomplun, Habermann (ab 86. Sicha), Rösler (ab 76. Kluge); Übungsleiter: Düwiger.

Schiedsrichter: Günther (Neubrandenburg); Zuschauer: 2 000; Torfolge: 1 : 0 Aedtner (48.), 1 : 1 v. Paulitz (58.).

● Rotation Berlin—Motor Hennigsdorf 2 : 0 (1 : 0)

Rotation: Ignaczak, Besser, Schneider, Eckert, Boeder (ab 80. Schünke), Zeh, Vohs (ab 46. Zschieschang), Marquardt, Czablewski, Sasse, Klatt; Übungsleiter: Stein.

Motor: Berger, Vanohr, Klitte, Räthel, Schiewe, Schneider (ab 70. K. Bigott), Hoehne, Reichow, Baile (ab 70. Meller) Magdanz, L. Bigott; Übungsleiter: Ziepkke.

Schiedsrichter: Schulz (Forst); Zuschauer: 400; Torfolge: 1 : 0 Marquardt (40.), 2 : 0 Klatt (48.).

● Post Neubrandenburg—Chemie PCK Schwedt 1 : 0 (0 : 0)

Post: Metelmann, Tempel, Kort, Zühlke, Schröter (ab 46. Engel), Uteß, Strahl, Lenz, Steinke, Jendrusch, Rosemann; Übungsleiter: Schröder.

Chemie: Schellhorn, Biefert, Albrecht, Masch, Engelmann, Feddeler, Heftler, Jeremiasch, Stoll, Jakubeit, Rosentreter; Übungsleiter: Benes.

Schiedsrichter: Seewald (Brandenburg); Zuschauer: 1 500; Torschütze: Steinke (58.).

Die besten Torschützen

Stein (TSG Wismar) 1
Weniger (Aktivist Espenhain) 1
Brändel (Motor Wolgast) 1
Pohl (Dynamo Schwerin) 1

● Motor Babelsberg—Dynamo Fürstenwalde 1 : 0 (0 : 0)

Motor: Hoppe, Schmeller, Rautenberg, Gallinat, Grundmann, Dietrich (ab 72. Worm), Thomalla, Telleis, Edeling, Brademann, Fiedler; Übungsleiter: Bengs.

Dynamo: Pröger, Hubrich, Malzahn, Jäschke, Wötzel, Kempke, Gusek (ab 72. P. Müller), D. Müller, Stiegel, Voigt, Bieke; Übungsleiter: V. Jäschke. Schiedsrichter: Reikowski (Osternburg); Zuschauer: 2 400; Torschütze: Brademann (72.).

● Stahl Hennigsdorf—Vorwärts Neubrandenburg 0 : 3 (0 : 1)

Stahl: Blochel, Ball, Brinkmann, Pickel, Withulz, Görlich, Falkenberg (ab 75. Matschke), Mrohs, Hornauer, Gebes, Bartels (ab 62. Strübing); Übungsleiter: Kurth.

Vorwärts: Tanger, Kreft, Maraldo, Brühhaber, Zoppke, Hanke, Eingel (ab 62. Albrecht), Bernitt, Menz, Zuch, Berude; Übungsleiter: Reikowski.

Schiedsrichter: Sparwasser (Halberstadt); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 0 : 1 Berude (38.), 0 : 2 Menz (57.), 0 : 3 Hanke (67.).

● Traktor Groß-Lindow—Stahl Eisenhüttenstadt 2 : 3 (1 : 1)

Traktor: Buchta, Machnow, H. Grunow, Kemmel, Kaufhold, Kelch (ab 55. Molus), G. Moritz, Schubert, Jahr, Quilitzsch, Aleksander; Übungsleiter: Rarisch.

Stahl: Lange, Lehmann, Hillmer, Sack, Thiel, Kowatsch (ab 75. Voigt), Kasel (ab 56. Schwarz), Heine, Burkhardt, Heinrich, Prager; Übungsleiter: V. Steinfurth.

Schiedsrichter: Dornemann (Eberswalde); Zuschauer: 2 200; Torfolge: 1 : 0 Aleksander (13.), 1 : 1 Thiel (41., Foullstrafstoß), 1 : 2 Thiel (50., Foullstrafstoß), 2 : 2 Aleksander (55.), 2 : 3 Schwarz (70.).

Der Tabellenstand

Motor Babelsberg	3	2	1	—	6:1	5:1
Motor Eberswalde	3	2	1	—	6:3	5:1
Bergm.-Borsig (N)	3	2	1	—	4:2	5:1
Vorw. Neubrandb.	3	2	—	1:7	4:2	
Post Neubrandb.	3	2	—	1:1	4:2	
St. Eisenhüttenstadt	3	1	1	1	6:7	3:3
Dyn. Fürstenwalde	3	1	2	—	3:3	2:4
Chemie Schwedt	3	—	2	1	2:3	2:4
Rotation Berlin	3	1	—	2:6	2:4	
Motor Hennigsdorf	3	1	—	2:6	2:4	
Tr. Gr.-Lindow (N)	3	—	1	2	3:6	1:5
Stahl Hennigsdorf	3	—	1	2	3:7	1:5

● Am 11. September: Bergmann-Borsig—Groß-Lindow, Stahl Hennigsdorf—Eberswalde, Eisenhüttenstadt gegen Babelsberg, Fürstenwalde gegen Post, Schwedt—Rotation—Vorwärts Neubrandenburg—Motor Hennigsdorf.

LIGA C

● Vorwärts Dessau—Dynamo Eisleben 1 : 2 (1 : 1)

Vorwärts: Wiegner, J. Ellitz, Reuter (ab 41. Stockmann), Neubert, Franke, Schmidt, Glatza, Hache, Göbel, Hampel (ab 75. Wedler), Gläßer; Übungsleiter: W. Ellitz.

Dynamo: Hauptmann, Dem ter, Stamm, Mulansky, Gruhn, Grzega, K. Kieruj, Schmidt, Dobbermann, Eschrich, Auffenbauer (ab 85. Paluszczak); Übungsleiter: Michalke.

Schiedsrichter: Paulus (Halle); Zuschauer: 2 200; Torfolge: 0 : 1 Auffenbauer (18.), 1 : 1 Göbel (34.), 1 : 2 Auffenbauer (53.).

● Stahl Blankenburg—Chemie Leipzig 1 : 1 (1 : 1)

Stahl: Schulze, Arbeiter, Enkelmann, Jäschke, Lange, Thiermer, Tonn, Kraus, Hauke (ab 62. Baumgartl), Oelze, Hempel; Übungsleiter: Ohm.

Chemie: Suchancke, Haase, Fritzsche, Höhne, Baum, Geisler, Graul, Paul, Röpcke, Fliegel, Schubert; Übungsleiter: Schäffner.

Schiedsrichter: Ziller (Dresden); Zuschauer: 4 700; Torfolge: 0 : 1 Fliegel (31.), 1 : 1 Hauke (43.).

● Chemie Schönebeck—Stahl Thale 2 : 2 (2 : 2)

Chemie: Strauß, B. Thiele, W. Schalk, Buschbeck, Zimmermann (ab 65. Enge), Komor, Eressel (ab 46. Hosenhien), Gelzer, Schönewald, G. Thiele, B. Schalk; Übungsleiter: Steinborn.

Stahl: Jabusch, Schuender, Herziger, Nürnberger, P. Teichmann, Kloth, Klöhn, Pfeiffer, Kitzler (ab 67. B. Teichmann), Eichmann, Tiede; Übungsleiter: Wittchen.

Schiedsrichter: Lucas (Berlin); Zuschauer: 2 200; Torfolge: 1 : 0 Schönewald (8.), 1 : 1 Kitzler (31.), 1 : 2 Tiede (44.), 2 : 2 G. Thiele (70.).

● Chemie Wolfen—Chemie Premnitz 2 : 2 (0 : 1)

Wolfen: Eisenbarth, Hautmann (ab 54. Weller, Präd, Apitzsch, Hänel, Keßler, Nilsch, Teubner (ab 70. Wendt), Grühr, Lodyga, Seidel; Übungsleiter: Weizel.

Premnitz: Thiem (ab 77. Gottschalk), Dennstedt (ab 60. Teßner), Möhring, Groß, Hopp, Sandowski, Lück, Heibig, Rosenberg; Gontong, Hürtig; Übungsleiter: Vogt.

Schiedsrichter: Eßbach (Leipzig); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 0 : 1 Dennstedt (9.), 1 : 1 Seidel (69.), 1 : 2 Gontong (65., Foullstrafstoß), 2 : 2 Keßler (87., Foullstrafstoß).

● TSG Schkeuditz—Chemie Buna Schkopau 0 : 0

Schkeuditz: Herber, Wagner, Sauppe, Dienwebel, Berger, Penszok, Böser (ab 40. Dinkelmeier), Beyer (ab 67. Ulrich), Behlau, Schmöhl, Bock; Übungsleiter: Richter.

Chemie: Habekus, Streit, H.-J. Koch, Koßmann, Amler, Langer, B. Koch, Naumann, Köppe, Brauner, Krosse; Übungsleiter: Keller.

Schiedsrichter: Berger (Bischofsberda); Zuschauer: 1 500.

● Stahl Brandenburg—Einheit Wernigerode 3 : 0 (1 : 0)

Stahl: Wolfram, Valentini, Ozik, Peters, Kostka, Mohrmüller, Conrad (ab 76. Schröder), Schmidt, Ulke (ab 67. Kempf), Puhl, Weingärtner; Übungsleiter: Ziem.

Einheit: Grotheer Geuke (ab 46. Tenneberg), Matoul Reulecke, Jänicke, Müller, K.-D. Hartmann (ab 12. Kriepbaum), Drews, Hoppe, Nickstadt, Deprade; Übungsleiter: Reinke.

Schiedsrichter: Worzelid (Güstrow); Zuschauer: 900; Torfolge: 1 : 0 Weingärtner (2.), 2 : 0 Schmidt (67.), 3 : 0 Kempf (89.).

Der Tabellenstand

Dynamo Eisleben	3	2	1	—	5:3	5:1
Vorwärts Dessau	3	2	—	1:2	4:2	
Chem. Premnitz (N)	3	1	2	—	5:4	4:2
Chem. B. Schkopau	3	1	1	1	5:2	3:3
Stahl Brandenburg	3	1	1	1	5:3	3:3
Einh. Wernigerode	3	1	1	1	7:7	3:3
Chem. Wolfen (N)	3	1	1	1	5:5	3:3
TSG Schkeuditz (N)	3	—	3	—	4:4	3:3
Stahl Blankenburg	3	—	3	—	4:4	3:3
Chemie Leipzig	3	1	1	1	3:3	3:3
Stahl Thale	3	—	1	2	3:9	1:5
Ch. Schönebeck (N)	3	—	1	2	3:11	1:5

● Am 11. September: Premnitz gegen Dessau, Blankenburg—Wolfen, Eisleben—Schönebeck, Thale—Schkeuditz, Schkopau—Brandenburg, Chemie gegen Wernigerode.

LIGA D

● Motor Werdau—FSV Lok Dresden 2 : 1 (1 : 1)

Motor: Meyer, Stephan, Zeuke, Riedel (ab 68. Kuczyk), Babik, Solleder, P. Brändel, Funke, Hoyer, Geibel, Neubert; Übungsleiter: S. Brändel.

FSV Lok: Urbanek, Grundey, Hartung, Oehmichen, Hänsel, Güldner, Lichtenberger, Ganzera (ab 63. Höfer), Straßburger, Prasse, Meise; Übungsleiter: Arit.

Schiedsrichter: Heiland (Gera); Zuschauer: 1 300; Torfolge: 1 : 0 Brändel (7.), 1 : 1 Prasse (25.), 2 : 1 Brändel (69.).

● Motor Ascota K.-M.-Stadt gegen Vorw. Plauen 0 : 2 (0 : 0)

Motor Ascota: Neubert, Eckart, Feister, Maultzsch (ab 25. D. Müller), Unger, Förster, Kermer, Bader, Milker, Wolf, Sachse; Übungsleiter: R. Müller.

Vorwärts: Schmidt, Vonderlind, Anding, Rödel, Büchner, Thoß, Winzcek (ab 60. Kunze), Mothes, Nestler, Sesselmann (ab 25. Ulbricht), Thon; Übungsleiter: Pacholski.

Schiedsrichter: Dr. Hemmann (Greiz); Zuschauer: 700; Torfolge: 0 : 1 Ulbricht (66.), 0 : 2 Mothes (69.).

● Motor WAMA Görlitz gegen Aktivist Espenhain 2 : 6 (2 : 3)

Motor WAMA: Hasse, Krause (ab 20. Matychowiak), Brandt, Herrmann, Borrmann, Wellbeer, Zeisberger, Grunert, Schneider (ab 60. Richter), Meyer, Reisch; Übungsleiter: Mikoleizik.

Aktivist: Zielke, Stiller, Beiersdorf, Neubert, Kuppert, Schmidt, Pretzsch (ab 78. Ahnell), Naumann, Weniger, Rose, Tramp; Übungsleiter: Oberscheven.

Schiedsrichter: Eger (Eisenhüttenstadt); Zuschauer: 3 500; Torfolge: 0 : 1 Kuppert (8.), 0 : 2 Kuppert (13.), 0 : 3 Tramp (30.), 1 : 3 Meyer (43.), 2 : 3 Meyer (44.), 2 : 4 Naumann (46.), 2 : 5 Weniger (53.), 2 : 6 Tramp (57.).

● Energie Cottbus—Fortschritt Bischofswerda 1 : 1 (1 : 1)

Energie: Kahnt, Deutschmann, Bekker, Wank, Schulz, Behla (ab 63. Balck), Krautzig, Lempke, Gröger, Bieleke, Zierau; Übungsleiter: Kreul.

Fortschritt: Seewald, Kroehnert, Gräfe, Schneider, Lausen, Schönberg, Bär, Wünsche, Hartmann, Günther, Heilmcke; Übungsleiter: Pöschel.

Schiedsrichter: Mewes (Berlin); Zuschauer: 2 000; Torfolge: 0 : 1 Bär (25.), 1 : 1 Gröger (40.).

● TSG Gröditz—Aktivist Brieske-Senfenberg 2 : 2 (0 : 1)

TSG: Zierold, Becker, Frank, Schöne, Kubbach, Arnold, Woßmann, Berger, Schwärg (ab 46. Graf), Knittel, Wiemann (ab 72. Grubbe); Übungsleiter: Henning.

Aktivist: Pitzk, Welland, Peschel, R. Kotsch, Vogel (ab 75. Sellnar), Leuthäuser, Klix, H. Kotsch (ab 78. Hoffmann), Schuppam, Landskron, Gajewski; Übungsleiter: Ratsch.

Schiedsrichter: Bußhardt (Röhrsdorf); Zuschauer: 1 300; Torfolge: 0 : 1 Gajewski (30.), 0 : 2 R. Kotsch (50.), 1 : 2 Schöne (66.), 2 : 2 Knittel (70.).

● Akt. Schwarze Pumpe gegen Dynamo Lübben 4 : 1 (1 : 0)

Aktivist: Grüneberg, Arnold, Lönnig, Hellpold (ab 78. Wukasch), Buschner, Waschnick, Kick, Hoffmann (ab 62. Klima), Laguna, Paulo, Wolf; Übungsleiter: Prell.

Dynamo: K. Hannuschke, Weibrauch, Michelke, Gohlke, Pohle, Kühnel, Knut Falk, Chwalek (ab 46. Jank), Iwer, Kozur Narloch (ab 78. Schopka); Übungsleiter: Karl Falk.

Schiedsrichter: Schuster (Reichenhain); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 1 : 0 Lönnig (35.), 1 : 1 Kozur (61.), 2 : 1 Buschner (65.), 3 : 1 Waschnick (82.), 4 : 1 Paulo (86.).

Der Tabellenstand

Vorwärts Plauen	3	3	—	—	7:1	6:0
Akt. Espenhain	3	2	1	—	10:5	5:1
TSG Gröditz	3	2	1	—	7:5	5:1
Motor Werdau	3	2	1	—	6:4	5:1
Akt. Br.-Senftenb.	3	1	2	—	10:5	4:2
FSV Lok Dresden	3	1	1	1	6:4	3:3
Akt. Schw. Pumpe	3	1	1	1	6:6	3:3
Energie Cottbus	3	—	2	1	5:6	2:4
Dyn. Lübben (N)	3	1	—	2	4:6	2:4
Fort. Bischofswerda	3	—	1	2	3:5	1:5
M. WAMA Görl. (N)	3	—	1	2	3:10	0:6
Mot. Ascota K.-M.-St.	3	—	3	—	1:11	0:6

● Am 11. September: Lübben gegen Ascota, Gröditz—Schwarze Pumpe, Plauen—Werdau, FSV Lok—Gröditz, Brieske—Energie, Espenhain gegen Bischofswerda.



BEZIRKE

● Kali Werra Tiefenort—Landbau Langensalza 1 : 1 (0 : 1)

Kali Werra: W. Richter, Nitzschke (ab 46. Teikgy), Gebhardt, Hochhaus, Jakob, Gutwasser, Meißner, Klier, A. Golz (ab 50. Baumbach), Cieslik, Breves; Übungsleiter: Skaba.

Landbau: Fischer, J. Bierwirth, Posselt, Spangenberg, Scharf, Schiller, Ludloff (ab 75. Putsche), H. Bierwirth, Ritter, Kalbe, Christ; Übungsleiter: Tröltzsch.

Schiedsrichter: Leder (Jena); Zuschauer: 1900; Torfolge: 0 : 1 Kalbe (18.). 1 : 1 Hochhaus (56.).

● Stahl Riesa—Motor Nordhausen 1 : 0 (1 : 0)

Stahl: Köpnick, Juretzko, Schlutt, Härtel, Hauptmann, Hönicke, Börner (ab 67. Schuster), Donix, Meinert, Lippmann, Schröder; Übungsleiter: Gutmann

Motor: Kulle, Rudolph, Jödicke, Grünber, Setzpfand, Koschlik, Brenneritz, Düben, J. Weisshaupt, H. Weisshaupt, Pauffer; Übungsleiter: Hoffmann.

Schiedsrichter: P. Müller (Cottbus); Zuschauer: 4500; Torzuschütze: Meiner (8.).

● Dynamo Gera—Motor Suhl 0 : 3 (0 : 1)

Dynamo: Hemmann, Schwabe, Urban, Plaichta, Leonhardt, Seifert, Heppner, Kalemba (ab 75. Dittrich), Gerstner, Lewinski (ab 66. Rudolph), Bach; Übungsleiter: Urban.

Motor: Jänicke, Stickle, Kersten, Rohkohl, Kühn, Ostertag, R. Müller, Boelssen, Block, Einecke, Schellhase; Übungsleiter: Ernst.

Schiedsrichter: Braune (Leipzig); Zuschauer: 1000; Torfolge: 0 : 1 Boelssen (28.). 0 : 2 Einecke (46.). 0 : 3 Block (57.).

● Motor Weimar—Zentronik Sömmerda 3 : 2 (2 : 2)

Motor: Borisch, Böhm, Weber, G. Vogel (ab 67. Hayn), Grundmann, Zillger (ab 58. Aubakirov), Pilz, Ludwig, Aliew, K. Kowalski; Übungsleiter: Vollrath.

Zentronik: Rabenhold, Wagner, Knobloch, Kiesewetter, Rodowski, Tentscher, Stüeler, Hollenbach, Laslop (ab 69. Drews), Heintz, Schreiber; Übungsleiter: Seifert.

Schiedsrichter: Volmer (Ruhla); Zuschauer: 2300; Torfolge: 0 : 1 Stüeler (9.). 1 : 1 Kowal (38.). 2 : 1 Dummer (40.). Foulelmfater, 3 : 2 Schreiber (42.). 3 : 2 Aubakirov (87.).

● Fortschritt Weida—Chemie Zeitz 1 : 1 (0 : 0)

Fortschritt: Schnägger, Bohlender, Penzold, Srb, Wawrzyniak, Smieskol, Paschke (ab 84. Wolf), Grundler (ab 46. Wolz), Tambor, Wannagat, Jauch, Übungsleiter: Zacharias.

Chemie: Delitzscher, Stahl, Weigelt, Weitze, Kutscher, May, Kunze, Just, Burkhardt, Hädicke Poser; Übungsleiter: Obenaus.

Schiedsrichter: Bloß (Meiningen); Zuschauer: 1250; Torfolge: 1 : 0 Tambor (63.). 1 : 1 Weitze (88.).

● Motor Steinach—Motor Hermsdorf 0 : 2 (0 : 0)

Steinach: K. Luthardt, F. Langhammer, Biedermann, Eichhorn, Zimmermann, Mack, Walter Müller, Roß (ab 81. Wilfried Müller), Kühn, H. Hausdorfer (ab 81. B. Hausdorfer), K. Hausdorfer; Übungsleiter: K. Langhammer.

Hermsdorf: Marquardt, Meißner, Reinicke, H. J. Baum, Witt (ab 46. Escher), T. Baum, Körbl, Fellenberg, Kühn, Rühl, Portius; Übungsleiter: Kaiser.

Schiedsrichter: Demme (Schloßbiv-pach); Zuschauer: 1200; Torfolge: 0 : 1 Fellenberg (76.). 0 : 2 Portius (77.).

Der Tabellenstand

Motor Suhl	3	1	2	—	7:4	4:2
L. Langensalza (N)	3	1	2	—	5:2	4:2
Fortschritt Weida	3	1	2	—	5:4	4:2
Motor Weimar	3	2	—	6:6	4:2	
Zent. Sömmerda	3	1	1	6:4	3:3	
Motor Hermsdorf	3	1	1	5:4	3:3	
Stahl Riesa (A)	3	1	1	5:5	3:3	
K. Werra Tiefenort	3	—	3	4:4	3:3	
Motor Nordhausen	3	1	—	5:5	2:4	
Dynamo Gera (N)	3	1	—	4:7	2:4	
Chemie Zeitz	3	—	2	4:7	2:4	
Motor Steinach (N)	3	1	—	2:7	2:4	

Am 11. September: Bad Langensalza—Weida, Gera—Tiefenort, Zeitz gegen Steinach, Hermsdorf—Weimar, Sömmerda—Riesa, Suhl—Nordhausen.

Berlin

1. Spieltag: Berliner VB gegen Chemie Schmöckwitz 4 : 0, Fortuna Biesdorf—Motor Widdau 2 : 0, EAB Lichtenberg 47 gegen Dynamo Süd 1 : 1, Empor Brandenburger Tor gegen SG Hohenschönhausen 0 : 0, Berolina Stralau—BSG Luftfahrt 2 : 0, Sparta Berlin gegen Motor Köpenick 1 : 0, Concordia Wilhelmsruh—NARVA Berlin 1 : 4.

Karl-Marx-Stadt

1. Spieltag: Chemie Glauchau gegen Motor Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt 1 : 4, Wismut Aue II—Fortschritt Treuen 4 : 2, ISG Geyer gegen Sachsenring II 2 : 4, Fortschritt Krumhennersdorf gegen Motor Wema/Aufbau Plauen 4 : 2, Fortschritt Plauen—Vorwärts Plauen II 0 : 2, Einheit Auerbach—Motor Limbach-Oberhohna 2 : 2, Wismut/Rotation Crossen—TSG Stollberg 2 : 2, SG Sosa—Fortschritt Meerane 1 : 0.

Frankfurt

KIM Lichtenfelde—Pneumant Fürstenwalde 5 : 5, Motor Eberswalde II—Stahl Finow 0 : 2, Fortschritt Storkow—IHB Frankfurt 1 : 2, Aufbau Eisenhüttenstadt—Aufbau Rüdersdorf 0 : 0, Dynamo Ost Frankfurt—Lok Eberswalde 1 : 1, Stahl Eisenhüttenstadt II gegen Vorwärts Strausberg 1 : 2, Halbleiterwerk Frankfurt gegen Empor Beeskow 4 : 0. Dyn. Ost Frankfurt 3 : 2 : 5, Lok Eberswalde 3 : 2 : 5, IHB Frankfurt 3 : 2 : 4, Empor Beeskow 3 : 5 : 4, Motor Eberswalde II 3 : 7 : 4, Halbleit. Frankfurt 3 : 5 : 3, KIM Lichtenfelde (N) 3 : 5 : 3, Stahl Finow (A) 3 : 4 : 3, Vorwärts Strausberg 3 : 5 : 6, Pneum. Fürstenwalde 3 : 6 : 2, Aufb. Eisenhüttenstadt 3 : 4 : 2, Aufb. Rüdersdorf (N) 3 : 3 : 2, St. Eisenhüttenst. II 3 : 2 : 2, Fortsch. Storkow (N) 3 : 3 : 1.

Halle

1. Spieltag: Chemie Lützkendorf—Turbine Halle 2 : 2, VEM Zörbig—WiWeNa Naumburg 1 : 1, Aktivist Gräfenhainichen—MK Sangerhausen 4 : 2, MK Halbra—Fortschritt Weißenfels 0 : 2, Motor Quedinburg gegen Vorwärts Wolfen 3 : 1, ZWK Nebra—Mol. Dessau 1 : 0, Chemie Zeitz II—Chemie Pleisteritz 0 : 2, Empor Halle gegen Motor Ammendorf 1 : 4.

Potsdam

Staffel Nord: 1. Spieltag: SG Rhinow—Motor Rathenow 1 : 7, Chemie Velten—Eintracht Altkruppen 0 : 0, Medizin Sommerfeld—Stahl Oranienburg 0 : 4, Lok Ketzin—Stahl Hennigsd. II 4 : 1, SG Sachsenhausen gegen Aufbau Zehdenick 1 : 4, Elektronik Neuruppin—Lok Neustadt 2 : 3, Rot-Weiß Kyritz gegen Einheit Nauen 1 : 1.

Staffel Süd: 1. Spieltag: Dynamo Königs Wusterhausen gegen Lok Kirehmöser 1 : 2, Traktor Niemeck—Motor Ludwigsfelde 1 : 1, Stahl Brandenburg II—Lok Brandenburg 3 : 2, Motor Babelsberg II—Turbine Potsdam 2 : 1, Motor Süd Brandenburg—Eintracht Glin-dow 4 : 0, Motor Teltow gegen TSV Luckenwalde 2 : 1, SG Bornim gegen Vorwärts Bestensee 2 : 2.

Neubrandenburg

1. Spieltag: Nord Torgelow gegen Traktor Gnolen 1 : 0, Dynamo Röbel—Union Wesenberg 2 : 2, Motor Süd Neubrandenburg—Einheit Teterow 5 : 0, Lok Malchin—TSG Neustrelitz 9 : 0, Lok Anklam—Post Neubrandenburg II 2 : 5, Einheit Strasburg gegen Baureparatur Neubrandenburg 1 : 0, Traktor Carmoz gegen Einheit Ueckermünde 3 : 1.

Gera

Fortschritt Pößneck—Motor Zehnroda 0 : 4, Fortschritt Münchendorfsdorf—Mot. Schott Jena 2 : 1, FC Carl Zeiss Jena II gegen Stahl Silbitz 2 : 2, Chemie Schwarza—Einheit Elsterberg 6 : 1, Greika Greiz—Einheit

Rudolstadt 3 : 0, Möbelkombinat Eisenberg—Chemie Kahla 1 : 0, Wismut Gera II—Wismut Berga 2 : 1, Chemie Jena—Motor Neustadt 1 : 2.

Chem. Schwarza	3	9:2	5
Motor Neustadt	3	8:2	5
Stahl Silbitz	3	8:3	5
Greika Greiz	3	5:0	5
MK Eisenberg	3	3:1	5
Motor Schott Jena	3	13:4	4
Eintr. Elsterberg	3	5:7	4
Chemie Jena (N)	3	5:3	3
FC C. Z. Jena II	3	4:4	3
Mot. Zeulenroda (N)	3	5:6	3
Chemie Kahla	3	1:2	2
Fort. Münchendorfsd.	3	4:7	2
Wismut Gera II	3	2:9	2
Wismut Berga (N)	3	1:5	0
Eintr. Rudolstadt	3	1:7	0
Fortschr. Pößneck (N)	3	1:14	0

Suhl

Chemie Lauscha—Motor Veilsdorf 0 : 0, Motor Steinbach-Hallenberg—Chemie Glas Imenau 1 : 0, Motor Schmalkalden—Lok Meiningen 3 : 0, Aktivist Kali Werra Tiefenort II—Motor Sonneberg 3 : 2, Motor Suhl II gegen Stahl Bad Salzungen 2 : 0, Chemie Fehrenbach gegen Fortschritt Geschwenda 3 : 0, Motor Schweina—Motor Neuhaus-Scherschnitz 2 : 0; Nachholspiel: Imenau—Kali II 2 : 2.

Motor Suhl II	4	9:4	7
Mot. Steinbach-H.	4	5:2	7
Ch. Gl. Imenau (A)	4	10:1	6
St. Bad Salzungen (N)	4	10:4	5
Motor Schweina	4	5:3	5
Lok Meiningen	4	11:7	4
Mot. Veilsdorf (A)	4	7:5	4
Akt. Kali Werra II	4	7:9	4
Motor Sonneberg	4	4:5	3
Fort. Geschwenda	4	5:9	3
Mot. Schmalkalden	4	3:7	2
Mot. Neuh.-Sch. (N)	4	2:5	2
Chemie Lauscha	4	2:8	2
Chemie Fehrenbach	4	3:13	2

Magdeburg

Motor Schönebeck—Aktivist Staßfurt 1 : 0, Kali Wolmirstedt gegen Turbine Magdeburg 1 : 2, Traktor Klötze—Traktor Grönningen 3 : 0, Motor/Vorwärts Oschersleben gegen Emp. Kl. Wanzleben 2 : 0, Einheit Wernigerode II—Lok Halberstadt 0 : 3, Traktor/Aufbau Parye gegen Empor Tangermünde 1 : 0, Aktivist Gommern—Stahl Iisenburg 2 : 3.

Lok Halberstadt (A)	3	8:1	6
Stahl Iisenburg	3	6:3	5
Trakt./A. Parye	3	5:2	5
Turb. Magdeburg	3	5:3	5
Lok Stendal (A)	3	5:1	4
Emp. Kl. Wanzleben	3	7:5	4
Emp. Tangermünde	3	7:6	3
Motor Schönebeck	3	3:3	3
Traktor Grönningen	3	5:6	3
Traktor Klötze	3	5:5	2
Aktivist Gommern	3	6:9	2
Kali Wolmirstedt (N)	3	3:6	1
Aktiv. Staßfurt	3	2:5	1
Mot./Vv. Oschersleb.	3	2:1	1
Eintr. Werniger. II (N)	3	2:7	1
Post Magdeburg	2	3:6	0

Dresden

Motor Bautzen gegen Wismut Pirna-Copitz 2 : 0, Stahl Freital gegen Traktor Reinhardttsdorf 6 : 1, Stahl Riesa II gegen Fortschritt Kirschau 2 : 1, Motor Robur Zittau gegen Motor TuR Dresden 0 : 1, Motor TuR Dresden gegen Aufbau Riesa 1 : 2, Robotron Radeberg gegen Empor Löbau 2 : 1, Motor Cossebaude gegen Vorwärts Kamenz 2 : 1, FSV Lok Dresden II gegen Tu Dresden 0 : 3.

Mot. Robur Zittau	2	6:1	4
Stahl Riesa II	2	5:3	4
Motor Bautzen (A)	2	4:2	3
Aufbau Riesa	2	4:3	3
Robotron Radeberg	2	4:3	3
Stahl Freital	1	6:1	2
TU Dresden	1	3:0	2
Empor Löbau	2	6:5	2
Fortschr. Großhain	2	2:2	2
Motor Cossebaude	2	5:6	2
Vorwärts Kamenz	2	3:4	1
Wismut Pirna-Copitz	2	1:3	1
FSV Lok Dresden II	2	1:4	1
Fort. Kirschau (N)	2	2:4	0
Mot. TuR Dr.-Übigau	2	0:5	0
Tr. Reinhardttsdorf (N)	2	3:9	0

Rostock

Staffel West: Empor Kühlungsborn gegen Universität Rostock 1 : 1, Dynamo Wismar gegen TSG Wismar II 2 : 1, TSG Schönberg gegen FC Hansa Rostock II 1 : 4, Traktor Satow gegen Motor Warnowwerft Warnemünde 0 : 1, Motor Rostock gegen Vorwärts Kühlungsborn 2 : 2, Einheit Grevesmühlgen gegen Dynamo Rostock—Mitte 1 : 0, FC H. Rostock II (A) 3 : 16 : 2, Motor Rostock 3 : 8 : 2, Mot. Ww. Warnem. 3 : 6 : 4, Uni Rostock 2 : 3 : 2, Vw. Kühlungsborn 3 : 4 : 3

Nachwuchs in Legnica bei Polens Talenten zu Gast

Knapp drei Wochen vor ihrem zweiten EM-Gruppenspiel im Wiener Praterstadion unterzieht sich die DDR-Nachwuchsauswahl am Mittwoch einer weiteren Prüfung. In Legnica sind die Talente der Volksrepublik Polen der Spielpartner. Aus dem zuletzt in Schweden 4 : 0 erfolgreichen Aufgebot der Jener Lindemann ausgeschieden. Er wurde in das A-Aufgebot für das Länderspiel mit Schottland berufen. Dafür kamen Riediger vom BFC und der Karl-Marx-Städter J. Müller zum Nachwuchskreis. Beide stehen allerdings auf Abruf auch für die A-Elf bereit.

DIE AUFGEBOTE

POLEN: Torhüter: Kostrzewa (Zaglebie Sosnowiec), Kaplica (Chemik Kedzierzyn); Verteidiger: Motyka (Hutnik Krakow), Majewski (Zawisza Bydgoszcz), Zalezny (Stal Mielec), Wojtowicz (Szombierki Bytom); Mittelfeldspieler und Stürmer: Kupeczew, Adamczyk (beide ARKA Gdynia), Faber, Nocke (beide Slask Wroclaw), Baran (Legia Warschau), Sulik (Zawisza Bydgoszcz), Kensy (Pogon Szczecin), Mikulski (Ruch Chorzow). Zwei weitere Spieler werden noch benannt.

DDR: Torhüter: Rudwaleit, Schwerdtner (beide BFC Dynamo); Verteidiger: Brauer, Overmann (beide FC Carl Zeiss Jena), Elgendorf, Trieloff (beide BFC Dynamo), Hause (FC Vorwärts Frankfurt), Roth (1. FC Lok Leipzig); Mittelfeldspieler und Stürmer: Jüngling, Riediger, Terletzki (alle BFC Dynamo), D. Noack (FC Carl Zeiss Jena), Kühn (1. FC Lok Leipzig), Jarohs, Mischinger (beide FC Hansa Rostock), J. Müller (FC Karl-Marx-Stadt).

Cottbus

Mittwoch: Energie Cottbus II 2 : 1, Aufbau Hoyerswerda 3 : 2, Fortschritt Spremberg gegen Aktivist Brieske-Senftenberg II 1 : 2, Akt. Schwarze Pumpe II gegen TSG Lübbenau 1 : 4, Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben gegen Turbine Spremberg 5 : 0, Dynamo Cottbus gegen Motor Finsterwalde-Süd 1 : 1, Lok Cottbus gegen Aufbau Großräschen 1 : 1, Einheit Forst—Empor Mühlberg 3 : 0, Herzberg 68—TSG Tettau 1 : 3. Sonnabend: Hoyerswerda gegen Herzberg 5 : 0, Brieske-Senftenberg II—Energie II Senftenberg 2 : 1, 2 : 0, Lübbenau gegen Fortschritt Spremberg 4 : 0, Turbine Spremberg—Schwarze Pumpe II 2 : 2, Finsterwalde-Süd—Guben 1 : 1, Großräschen gegen Dynamo Cottbus 3 : 1, Mühlberg—Lok Cottbus 0 : 1.

TSG Wismar II	3	4:4	3
Dynamo Wismar	3	4:7	3
Eintr. Grevesmühl. (A)	2	1:2	2
Dyn. Rostock-Mitte	3	5:8	2
TSG Schönberg (N)	3	4:7	2
Tr. Dorf Mecklenbg.	2	3:4	1
Emp. Kühlungsborn	3	2:10	1
Traktor Satow	3	3:8	0

Erfurt

TU Erfurt gegen Motor Gispersleben 1 : 0, Motor Gotha gegen Fortschritt Struth 4 : 2, Lok Erfurt gegen ZSG Leinefelde 0 : 1, Empor Buttstädt gegen Chemie Gräfenroda 1 : 0, Glückauf Sondershausen gegen Aktivist Menteroda 2 : 0, Motor Rudisleben gegen Glückauf Bleicherode 1 : 2, Motor Eisenach gegen Empor Walschleben 2 : 0, OT Apolda gegen Motor Heiligengstadt 3 : 1.

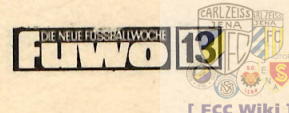
Motor Eisenach	2	6:0	4
TU Erfurt (A)	2	3:0	4
Gl. Sondershausen	2	3:0	4
Motor Gotha	2	4:2	3
Empor Buttstädt	2	1:0	3
ZSG Leinefelde	2	1:9	2
Lok Erfurt	2	3:1	2
Fort. Struth (N)	2	5:4	2
OT Apolda	2	3:3	2
Gl. Bleicherode	2	2:2	2
Empor Walschleben (N)	2	3:4	2
Aktivist Menteroda	2	0:2	1
Motor Rudisleben	2	3:5	0
Chemie Gräfenroda (N)	2	0:4	0
Motor Gispersleben	2	0:4	0
Motor Heiligengstadt	2	1:7	0

Schwerin

Hydraulik Parchim—Dynamo Schwerin II 5 : 1, TSG Ludwigslust—Tiefbau Schwerin 2 : 1, Traktor Karstädt—Aufbau Boizenburg 3 : 0, Fortschritt Neustadt-Glewe—Veritas Wittenberg 0 : 8, Einheit Perleberg—Lok Hagenow 5 : 0, Aufbau Stenberg—TSG Gadebusch 1 : 0, Motor Schwerin gegen Post Ludwigslust 0 : 0.

Hydraulik Parchim	2	7:1	4
Aufbau Stenberg	2	4:1	4
Ver. Wittenberg (A)	2	9:1	3
Einheit Perleberg	2	8:0	3
Traktor Karstädt	2	4:1	3
Dyn. Schwerin II	2	6:6	2
TSG Ludwigslust	2	3:3	2
Aufbau Boizenburg	2	2:4	2
TSG Gadebusch	2	0:1	1
Post Ludwigslust	2	1:3	1
Motor Schwerin (A)	2	0:2	1
Lok Hagenow (N)	2	1:9	1
Fort. Neustadt-Gl.	2	1:9	1
Tiefb. Schwerin (N)	2	2:7	0

Kartengröße erhielt die fuwo von Mitarbeiter Werner Gittel, DFV-Spielkommissionsmitglied Rudolf Paetz, der 1. Mannschaft der BSG Empor Klengel-Serba aus Plzen, der 1. Schülermannschaft von Motor Teltow aus Bad Berka sowie von zahlreichen Lesern. Herzlichen Dank!



fuwo-
Archiv

Die europäischen Landesverbände

26. BULGARIEN



● **Name:** Bulgarska Federazija po Fudbol.

● **Anschrift:** Wassil-Lewski-Stadion, Boulevard Tolbuchin 18, Sofia

● **Gegründet:** 1923.

● **Mitglied der FIFA:** seit 1924; der UEFA: seit 1954.

● **Größte Stadien:** Wassil-Lewski-Stadion, Sofia, 60 000; Stadion 9. September, Plowdiw, 50 000; Juri-Gagarin-Stadion, Warna, 40 000; Christo-Botew-Stadion, Plowdiw, 40 000; ZSKA-Stadion, Sofia, 35 000; Slawia-Stadion, Sofia, 35 000; Stadion 9. September, Burgas, 35 000.

● **Klubs:** 2310; Anzahl der Spieler: 110 000.

● **Auswahlfarben:** weiße Hose, weißes Hemd.

● **Auswahltrainer:** Christo Mladenow.

● **In der WM:** Endrundenteilnehmer 1962 (Chile), Endrundenteilnehmer 1966 (England), Endrundenteilnehmer 1970 (Mexiko), Endrundenteilnehmer 1974 (BRD).

● **In der EM:** keine Endrundenteilnahme.

● **Länderspiele gegen die DDR:** 10 Spiele; 4 Siege, 4 Unentschieden, 2 Niederlagen; 14. 6. 1953 0:0 in Dresden; 24. 10. 1954 3:1 (1:0) in Sofia; 20. 11. 1955 0:1 (0:1) in Berlin; 14. 10. 1956 3:1 (1:0) in Sofia; 5. 10. 1958 1:1 (0:1) in Berlin; 10. 7. 1960 2:0 (2:0) in Sofia; 4. 9. 1963 1:1 (1:1) in Magdeburg; 4. 9. 1965 3:2 (0:2) in Warna; 26. 3. 1975 0:0 in Berlin und 27. 10. 1976 0:4 (0:2) in Sliven.

Die Landesmeister:

1925, 1926 Wladislaw Warna, 1927 ausgefallen, 1928 Slawia Sofia, 1929 Botew Plowdiw, 1930 Slawia Sofia, 1931 AC 23 Sofia, 1932 Schipkensk Sokol Warna, 1933 Lewski Sofia, 1934 Wladislaw Warna, 1935 SC Sofia, 1936 Slawia Sofia, 1937 Lewski Sofia, 1938 Titschka Warna, 1939 Slawia Sofia, 1940 Lok Sofia, 1941 Slawia Sofia, 1942 Lewski Sofia, 1943 Slawia Sofia, 1944 ausgefallen, 1945 Lok Sofia, 1946, 1947 Lewski Sofia, 1948 ZDNA Sofia, 1949, 1950 Lewski Sofia, 1951, 1952 ZDNA Sofia, 1953 Lewski Sofia, 1954 bis 1962 ZDNA Sofia, 1963 Spartak Plowdiw, 1964 Lok Sofia, 1965 Lewski Sofia, 1966 ZSKA Sofia, 1967 Botew Plowdiw, 1968 Lewski Sofia, 1969 ZSKA Sofia, 1970 Lewski/Spartak Sofia, 1971 bis 1973 ZSKA Sofia, 1974 Lewski/Spartak Sofia, 1975, 1976 ZSKA Sofia, 1977 Lewski/Spartak Sofia.

Die Pokalsieger:

1925, 1926 Wladislaw Warna, 1927 ausgefallen, 1928 Slawia Sofia, 1929 Botew Plowdiw, 1930 Slawia Sofia, 1931 kein Cup-sieger, das Endspiel wurde annulliert, 1932 Schipkensk Sokol Warna, 1933 Lewski Sofia, 1934 Wladislaw Warna, 1935 SC Sofia, 1936 Slawia Sofia, 1937 Lewski Sofia (von 1925 bis 1937 war der Pokalgewinner zugleich auch Landesmeister), 1938 FC 13 Sofia, 1939 Schipka Sofia, 1940 FC 13 Sofia, 1941 AC 23 Sofia, 1942 Lewski Sofia, 1943 bis 1945 ausgefallen, 1946, 1947 Lewski Sofia, 1948 Lok Sofia, 1949/50 Lewski Sofia, 1951 ZDNA Sofia, 1952 Slawia Sofia, 1953 Lok Sofia, 1954, 1955 ZDNA Sofia, 1956, 1957 Lewski Sofia, 1958 Spartak Plowdiw, 1959 Lewski Sofia, 1960, 1961 ZDNA Sofia, 1962 Botew Plowdiw, 1963, 1964 Slawia Sofia, 1965 ZSKA Sofia, 1966 Slawia Sofia, 1967 Lewski Sofia, 1968 Spartak Sofia, 1969 ZSKA Sofia, 1970, 1971 Lewski/Spartak Sofia, 1972 bis 1974 ZSKA Sofia, 1975 Slawia Sofia, 1976, 1977 Lewski/Spartak Sofia.

Stahl Riess—Aktivist Schwarze Pumpe

SR. Streicher
LR. BFA Karl-Marx-Stadt

Motor Werdau—Motor Suhl

SR. Bahrs
LR. BFA Leipzig

FSV Lok Dresden—Motor Hermsdorf

SR. Stenzel
LR. BFA Cottbus

Vorwärts Neubrandenburg gegen

Dynamo Schwerin
SR. Hennig
LR. BFA Rostock

KKW Greifswald—Post Neubrandenburg

SR. Lukas
LR. BFA Berlin

CM Veritas Wittenberge gegen

Stahl Brandenburg
SR. Goebel
LR. BFA Potsdam

Stahl Finow—Motor Ebersdorf

SR. Müller, Peter
LR. BFA Frankfurt

Der Spielberichtsbogen mit Finanzabrechnung ist unverzüglich nach dem Spiel an den

Sportfreund Helmut Güntzler, 5234 Kölleda, Goethestraße 1a

zu übersenden.

Auf die Bestimmungen des § 8, Ziffer 4, der Spielordnung des DFV der DDR wird hingewiesen.

Vetter, Vizepräsident

Kartenvorverkauf

für 1. FCL—FC Coleraine

Für das am 28. September um 20 Uhr stattfindende Spiel im EC II zwischen dem 1. FCL und dem FC Coleraine können ab sofort Eintrittskarten bei der Geschäftsstelle des Klubs, 7039 Leipzig, Connewitzer Straße 19, bestellt werden. Die Preise einschließlich Sportfonds betragen: Kategorie I: 8,10 M, Kategorie II: 5,10 M.

Der Versand per Nachnahme und der Vorverkauf in der Geschäftsstelle des 1. FCL erfolgen ab 12. September.

Chemieanlagenbau der DDR

— anerkannt — leistungsstark —

Wir bieten Ihnen interessante Tätigkeiten in unserem VEB Industriemontagen Merseburg.

Wir suchen für Montagearbeiten auf den Großbaustellen der chemischen Industrie der DDR gelernte und ungelernete Arbeitskräfte.

Wir stellen ein:

- Maschinen- und Anlagenmonteure
- Rohrleitungsmonteure
- Isolierer
- Schlosser für Reparatur- und Montagearbeiten
- Schweißer aller Prüfgruppen
- Lager- und Transportarbeiter
- Montagehelfer

Wir bieten:

- leistungsabhängige Entlohnung nach Schwermaschinenbautarif
- gute soziale Betreuung auf den Baustellen
- Baustellenunterkünfte nach den Erfordernissen moderner Wohnkultur
- kostenloses Wohnen in Baustellenunterkünften
- tägliches Trennungsgeld von 9,- M und Wegegeld entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen
- zusätzliche Vergütung bei Heimfahrten
- Jahresendprämie bei Planerfüllung
- Zusatzurlaub bei Planerfüllung
- Prämie für langjährige Betriebszugehörigkeit
- gute Qualifizierungsmöglichkeiten, z. B. angeleitete Arbeiter in einem montagetypischen Beruf mit Grund- und Zusatzprüfungen in G- oder E-Schweißen und weitere Fachausbildung
- Urlaubsbetreuung u. a. in betriebseigenen Ferienheimen
- Urlauberaustausch mit der VRP und VRU

Bewerbungen richten Sie bitte an:

VEB Industriemontagen Merseburg

Betrieb des VEB CMK Leipzig

— Werbebüro —

42 Merseburg, von Harnackstraße 15

Reg.-Nr. II 14 77-45

amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 18. September 1977, 15.00 Uhr

FDGB-Pokal, Zwischenrunde

Wismut Pirna-Copitz—Vorwärts Plauen I

SR. Rößler
LR. BFA Leipzig

Stahl Walzwerk Hettstedt—TSG Gröditz

SR. Habermann
LR. BFA Erfurt

Vorwärts Plauen II—Motor Weimar

SR. Dr. Hemmann
LR. BFA Gera

Motor Warnowwerft Warnemünde gegen

TSG Wismar

(Spiel findet am 7. 10. 1977, 14.00 Uhr, statt) SK. wird benachrichtigt

Fortschritt Leinefelde—Dynamo Eisleben

SR. Stumpf
LR. BFA Gera

Empor Rostock—Dynamo Fürstenwalde

SR. Rothe
LR. BFA Frankfurt

Umformtechnik Erfurt gegen

Chemie Buna Schkopau

SR. Rossner
LR. BFA Gera

TSG Bau Rostock—Stahl Hennigsdorf

SR. Heynemann
LR. BFA Schwerin

Zentronik Sömmerda—Stahl Thale

SR. Herrmann
LR. BFA Leipzig

Energie Cottbus—Vorwärts Dessau

SR. Peschel
LR. BFA Dresden

Vorwärts Stralsund gegen

Schiffahrt/Hafen Rostock

SR. Kulicke
LR. BFA Rostock



EC II

Qualifikationsspiel für die 1. Runde: Young Boys Bern gegen Glasgow Rangers 2:2 (0:1) am vergangenen Mittwoch in Bern. 01. Spiel: 0:1 (0:1). Nächster Gegner der Schotten ist der FC Twente

SOWJETUNION

Torpedo Moskau-Schachtjor Donezk 2:0, Zenit Leningrad gegen ZSKA Moskau 4:1, Ararat Jerewan-Nefttschi Baku 1:1, Dnepr Dnepropetrowsk gegen Sarja Woroschilowgrad 1:1, Karpaty Lwow-Dynamo Kiew 1:1, Dynamo Tbilisi gegen Kairat Alma-Ata 2:0.

UNGARN

1. Spieltag: Doza Pecs gegen Dunaujvaros 1:1, Bekescsaba gegen Zalaegerszeg TE 1:1, MAV Szekesfehervar-Kaposvar Rakoszi 1:0, Szeged gegen MTK VM Budapest 1:0, Banyesz Tatabanya-Videoton Szekesfehervar 1:0, VTK Diosgyor-SC Csepel 1:0, Doza Upest-Vasas Budapest 1:0, Raba ETO Gyor-Szombathely 0:0, Ferencvaros Budapest gegen Honved Budapest 2:1.

POLEN

Stal Mielec-Lech Poznan 0:1, Zawisza Bydgoszcz gegen Gornik Zabrze 1:1, Szombierki Bytom-Odra Opole 0:0, Widzew Lodz-Zaglebie Sosnowiec 1:3, ARKA Gdynia-LKS Lodz 1:0, Ruch Chorzow gegen Pogon Szczecin 0:0, Legia Warschau-Polonia Bytom 1:2.

Table with 2 columns: Team Name, Score. Includes Wisla Krakow, LKS Lodz, Lech Poznan, Polonia Bytom (N), ARKA Gdynia, Slask Wroclaw (M), Pogon Szczecin, Gornik Zabrze, Zaw. Bydgoszcz (N), Stal Mielec, Legia Warschau, Zaglebie Sosnowiec, Ruch Chorzow, Odra Opole (P), Widzew Lodz, Szombierki Bytom.

RUMANIEN

Dinamo Bukarest-Universitatea Craiova 2:0, Jiul Petroseni-Corvinul Hunedoara 1:0, Politehnica Timisoara-Sportul Bukarest 2:1, Petrolul Ploiesti gegen Olimpia Satu Mare 2:0, ASA Tirgu Mures-SC Bacau 4:0, CS Targoviste-FC Constanta 1:0, Steaua Bukarest gegen FC Arges Pitesti 1:1, FCM Resita-FC Bihor Oradea 3:0, Politehnica Jassi-UT Arad 0:0. FC Arges Pitesti 4:10 6, CS Targoviste (N) 4:5 6, ASA Tirgu Mures 4:10 5, Steaua Bukarest 4:9 5, Olimp. Satu Mare (N) 4:5 3, Polit. Timisoara 4:7 6 3

Table with 2 columns: Team Name, Score. Includes FC Constanta, Univers. Craiova, Politehnica Jassi, FC Petroseni, Petrolul Ploiesti (N), Sportul Bukarest (P), Dinamo Bukarest (M), Corvinul Hunedoara, UT Arad, FCM Resita, SC Bacau, FC Bihor Oradea.

BULGARIEN

Lewski/Spartak Sofia gegen Tscherno More Warna 4:0, Lok Plowdiw-Botew Wratza 2:0, Sliven-Akademik Switshow 1:0, Marek Stanke Dimitroff gegen Lok Sofia 1:1, ESK Spartak Warna-Akademik Sofia 2:0, Tschernomorez Burgas-Slawia Sofia 2:1, Pirin Blagowgrad-Trakia Plowdiw 2:1.

Table with 2 columns: Team Name, Score. Includes Lew. Sp. Sofia (M,P), ZSKA B. Fahnne Sofia, Pirin Blagowgrad, Ber. Stara Zagora, Trakia Plowdiw, Slawia Sofia, Lok Sofia, Lok Plowdiw, Akademik Sofia, Tschern. Burgas (N), ESK Spartak Warna, Akadem. Switshow, Mar. Stanke Dimitr., Botew Wratza, Sliven, Tsch. M. Warna (N).

JUGOSLAWIEN

Partizan Belgrad gegen Borac Banja Luka 3:0, Radnicki Nis gegen OFK Belgrad 2:1, Vojvodina Novi Sad-Budonost Titograd 2:0, FC Osijek gegen Celik Zenica 0:0, FC Sarajevo gegen Velez Mostar 4:2, Olympia Ljubljana-Sloboda Tuzla 1:2, FC Zagreb gegen FC Rijeka 2:1, Hajduk Split gegen Trepcia Kosovica Mitrovica 3:2, Roter Stern Belgrad gegen Dinamo Zagreb 0:1.

Table with 2 columns: Team Name, Score. Includes Hajduk Split (P), Partizan Belgrad (M), Sloboda Tuzla, FC Osijek (N), Dinamo Zagreb, Budonost Titograd, Borac Banja Luka, Vojvodina Novi Sad, Roter Stern Belgrad, Celik Zenica, Radnicki Nis, FC Zagreb, FC Sarajevo, FC Rijeka, Trepcia K. Mitr. (N), Olimpia Ljubljana, Velez Mostar, OFK Belgrad.

ÖSTERREICH

4. Spieltag: Wacker Innsbruck gegen Austria Wien 1:1, Rapid Wien-Grazer AK 1:1, Vienna Wien-Linzer ASK 0:0, VOEST Linz gegen Admira/Wacker Wien 1:0, Sturm Graz gegen Wiener Sportklub 3:1.

Table with 2 columns: Team Name, Score. Includes Rapid Wien, Austria Wien (P), Wacker Innsbr. (M), Sturm Graz, Linzer ASK, Vienna Wien, VOEST Linz, Wiener Sportkl. (N), Admira Wien, Grazer AK.

BRD

5. Spieltag: 1. FC Kaiserslautern gegen Borussia Dortmund 4:0, VfL Bochum gegen MSV Duisburg 1:2, Eintracht Frankfurt gegen Borussia Mönchengladbach 4:2, Werder Bremen gegen Bayern München 1:1, 1860 München gegen Hertha BSC Westberlin 2:3, FC St. Pauli gegen FC Schalke 04 1:1, VfB Stuttgart gegen Hamburger SV 1:2, 1. FC Köln gegen Eintracht Braunschweig 6:0.

6. Spieltag: MSV Duisburg gegen 1860 München 1:1, Borussia Mönchengladbach gegen 1. FC Kaiserslautern 2:2, Hamburger SV gegen FC St. Pauli 0:2, FC Schalke 04 gegen Fortuna Düsseldorf 1:0, Eintracht Braunschweig gegen Werder Bremen 2:0, Bayern München gegen VfL Bochum 1:1, Hertha BSC Westberlin gegen Eintracht Frankfurt 2:0, Borussia Dortmund gegen VfB Stuttgart 4:1, 1. FC Saarbrücken gegen 1. FC Köln 1:0.

Table with 2 columns: Team Name, Score. Includes FC Schalke 04, 1. FC Köln (P), Hamburger SV, Eintr. Braunschweig, MSV Duisburg, 1. FC Kaiserslautern, B. Mönchengladb. (M), H. BSC Westberlin, Eintracht Frankfurt, 1. FC Saarbrücken, Bayern München, 1. FC St. Pauli (N), Werder Bremen, Fortuna Düsseldorf, Borussia Dortmund, VfL Bochum, VfB Stuttgart (N), 1860 München (N).

ENGLAND

FC Arsenal London-Nottingham Forest 3:0, Birmingham City-FC Liverpool 0:1, Bristol City-Aston Villa 1:1, Coventry City-Leeds United 2:2, Derby County-Manchester United 0:1, FC Everton Liverpool-Wolverhampton Wanderers 0:0, Ipswich Town gegen FC Chelsea London 1:0, Manchester City-Norwich City 4:0, Newcastle United-West Ham United 2:3, Queens Park Rangers-Leicester City 3:0, West Bromwich Albion gegen FC Middlesbrough 2:1.

Table with 2 columns: Team Name, Score. Includes Manchester City, FC Liverpool (M), Manch. United (P), Notting. Forest (N), Wlv. Wanderers, Ipswich Town, FC Arsenal London, FC Coventry City, West Bromw. Albion, FC Middlesbrough, Leeds United, Norwich City, Leicester City, Queens Park Rang., FC Everton Liverpool, Aston Villa, Bristol City (N), West Ham United, FC Chelsea London, Newcastle United, Derby County, Birmingham City.

NIEDERLANDE

NEC Nijmegen-FC Venlo 1:0, FC Den Haag-FC Amsterdam 3:1, Sparta Rotterdam gegen Voldendam 1:0, PSV Eindhoven-Telstar Velsen 1:0, FC Twente-Go Ahead Deventer 3:1, FC Haarlem-Roda Kerkrade 0:0, Ajax Amsterdam gegen Feyenoord Rotterdam 2:2, FC Utrecht-NAC Breda 3:1, AZ Alkmaar-Vitesse Arnhem 4:0. NEC Nijmegen 6:16:3 12, PSV Eindhoven 6:16:3 11, Sparta Rotterdam 6:10:2 10

Table with 2 columns: Team Name, Score. Includes Ajax Amsterd. (M), AZ Alkmaar 67, FC Den Haag, FC Venlo (N), FC Twente (P), Roda JC, Feyenoord Rotterd., Volendam, NAC Breda, Vitesse (N), FC Utrecht, Go Ahead Deventer, FC Haarlem, FC Amsterdam, Telstar Velsen.



FRANKREICH

5. Spieltag: FC Nantes-RC Lens 2:0, FC Metz gegen AS Troyes-Aubes 0:0, Girondins Bordeaux-FC Nancy 2:0, Stade Reims-AS Monaco 0:2, Racing Strasbourg-SEC Bastia 1:1, AS Valenciennes gegen AS St. Etienne 1:1, Olympique Lyon-FC Sochaux 0:2, FC Rouen-Stade Laval 1:1, OGC Nizza-Olympique Nimes 3:1, Olympique Marseille-Paris St. Germain 2:1.

6. Spieltag: SEC Bastia gegen Olympique Lyon 2:1, Stade Laval-FC Nantes 1:1, FC Nancy-FC Rouen 3:1, OGC Nizza gegen Girondins Bordeaux 5:3, AS St. Etienne gegen Racing Strasbourg 4:3, AS Troyes-Aubes gegen Olympique Nimes 2:2, Paris St. Germain gegen AS Valenciennes 2:0, FC Sochaux-FC Metz 4:0, Olympique Marseille-AS Monaco 3:2.

Table with 2 columns: Team Name, Score. Includes OGC Nizza, AS Monaco (N), FC Sochaux, Stade Laval, FC Nancy, AS St. Etienne (P), Girondins Bordeaux, Olympique Marseille, FC Nantes (M), FC Lens, Olympique Lyon, Rac. Strasbourg (N), SEC Bastia, Olympique Nimes, FC Rouen (N), AS Valenciennes, Paris St. Germain, AS Troyes-Aubes, Stade Reims, FC Metz.

SCHWEIZ

Grasshoppers Zürich-Young Boys Bern 4:1, FC Zürich gegen Servette Genf 1:2, Young Fellows Zürich-FC St. Gallen 0:1, Xamax Neuchatel gegen FC Basel 2:5, Chenois Genf gegen Lausanne Sports 0:2, FC Sion-Etoile Carouge 3:0. FC Basel (M), Servette Genf, Lausanne Sports, Grasshoppers Zürich, FC Zürich, FC Sion, FC St. Gallen, Xamax Neuchatel, Chenois Genf (N), Etoile-Corouge (N), Young Boys Bern, Young Fell. Zürich.

Van Hanegems Come-back

WM. Europa-Gruppe 4: Niederlande-Island 4:1 (3:0) am vergangenen Mittwoch in Nijmegen.

Niederlande: van Beveren, Krol, Suurbier, Rijsbergen (ab 62. Dusbaba), Hovenkamp, Willij van der Kerhof, van Hanegem, Jansen, Rep. Geels, Rene van der Kerhof.

Island: Dagsson, O. Sigurvinsson, Geirsson, Torfsson, Gudlaugsson, Leifsson, A. Sigurvinsson, Svensson, Hilmarsson, Albertsson (ab 70. Ellason), Thordarsson (ab 65. Halgrimsson).

Schiedsrichter: Hirviniemi (Finnland); Zuschauer: 25 000; Torfolge: 1:0 van Hanegem (4.), 2:0 Geels (18.), 3:0 Rep (24.), 4:0 A. Sigurvinsson (68., Foultorstoß), 4:1 Geels (89., Foultorstoß).

Der neue Auswahlchef der Niederländer, der Österreicher Ernst Happel, der außerdem weiterhin den belgischen FC Brugge betreut, lobte am Ende den Ehrgeiz und die Konzentrationsfähigkeit seiner Elf. „Sie hat den Außenseiter keine Sekunde lang unterschätzt, jederzeit das Spiel kontrolliert. Nur die Spieler hätten noch konsequenter genutzt werden müssen“, schränkte „Weltmeister“ Happel ein, der auf einige Stammkräfte verzichten mußte. Neeskens und Crujff erhielten keine Freigabe vom FC Barcelona, Torhüter Schrijvers mußte wenige Tage zuvor am Knie operiert werden, und auch Rensenbrink (RSC Anderlecht) war verletz.

Dafür war nach einjähriger Abwesenheit der 33-jährige Wim van Hanegem wieder dabei und feierte ein gelungenes Come-back. Er war im Mittelfeld die Umschaltstation und eröffnete auch den Torriegen beim Sieger, der in den ersten 30 Minuten für klare Verhältnisse sorgte. Hier vor allem imponierten die Gastgeber mit hohem Tempo, verwirrenden Paßfolgen und wuchtigem Angriffsspiel. Bei den tapfer kämpfenden Isländern verhinderte Torhüter Dagsson eine höhere Niederlage.

Europa-Gruppe 4: Belgien gegen Island 4:0 (2:0) am vergangenen Sonnabend in Brüssel.

Belgien: Pfaff, van Binst, Broos, Meeuws, Martens, Cools, Courant, Vandereycken, van der Elst, Lambert, Ceutmans.

Island: Stefansson, O. Sigurvinsson, Gudlaugsson, Torfarsson, Geirsson, Edvaldsson, Eliasson, Hilmasson, Hallgrimsson, A. Sigurvinsson, Leifsson.

Schiedsrichter: Thime (Norwegen); Zuschauer: 0 000; Torfolge: 1:0 van Binst (15.), 2:0 Martens (20., Foultorstoß), 3:0 Courant (60.), 4:0 Lambert (65.).

Der Tabellenstand: 1. Niederlande 9:3 Tore; 7:1 Punkte, 2. Belgien 7:2; 6:2; 3. Island 2:10; 2:8; 4. Nordirland 2:5; 1:5.



Table with 2 columns: Match Number, Match Details. Includes M 1: BFC Dynamo-FC Karl-Marx-Stadt, M 2: Chemie Bitterfeld-Wismut Gera, M 3: Dynamo Dresden-1. FC Union Berlin, M 4: Sachsenring Zwickau-HFC Chemie, M 5: FC Hansa Rostock-Einheit Güstrow, M 6: Stahl Thale-TSG Schkeuditz, M 7: Dyn. Fürstenwalde-Post Neubrandenb., M 8: Stahl Hennigsd.-Motor Eberswalde, M 9: Stahl Blankenburg-Chemie Wolfen, M 10: Vorwärts Plauen-Motor Werdau, M 11: Akt. Briteske-Senftenb.-Energie Cottbus, M 12: Motor Hermsdorf-Motor Weimar, M 13: Chemie Zeltz-Motor Stelnach, M 13: Zentronik Sömmerda-Stahl Riesa

Advertisement for 'DIE NEUE FUßBALLWOCHE' magazine. Includes title 'FUßBALLWOCHE', editor 'Klaus Schlegel', and contact information for the publisher 'Sportverlag'.





Pokal für das „D“

Stolz trägt er die Trophäe, den Kristallpokal für die beste Mannschaft im Cupwettbewerb des Landes: Oleg Dolmatow, der Kapitän der Moskauer Dynamo-Elf. Mit einem 1 : 0 im Endspiel über den Lokalrivalen und amtierenden Meister Torpedo schrieb der bekannte Moskauer Klub einen weiteren Erfolg in sein seit 1923 geführtes Traditionsbuch. Cheftrainer Alexander Sewidow (auf unserem Bild hinter Dolmatow, halb verdeckt), Torwart Wladimir Pilgui, Trainer Wsewolod Blinkow und Alexander Bubnow sowie Michail Gerschkowitsch, Anatoli Parow, Alexej Petruschin, Alexander Minajew, Wladimir Kasatschenok (der Torschütze im Finale), Andrej Jakubik, Alexander Nowikow, Alexander Machowikow verkörpern die junge Dynamo-Generation.

Als sich die Dynamo-Elf der 50er Jahre, nach dem Großen Vaterländischen

Krieg auf der britischen Insel mit sensationellen Resultaten aufwartend, 1951 erstmals in der DDR vorstellte, gehörte der heutige Trainer Wsewolod Blinkow zur Stammelf. Der rechte Läufer erhielt ebenso blendende Kritiken wie sein Nebenmann Sawdunin. „Wenn uns das Wort Dynamo an den Begriff dynamisch erinnert, so machte das Spiel der beiden Außenläufer den Inhalt dieses Begriffes, kraftvolle Bewegung, ganz besonders deutlich“, urteilte die fuwo.

Das kraftvolle, intelligente Spiel – davon konnten sich auch bei den X. Weltfestspielen die Zuschauer überzeugen. 3 : 1 hieß es im freundschaftlichen Vergleich mit dem BFC. Pilgui, Petruschin, Machowikow waren damals dabei. Und auch Masseur Bakir Farchutdinow, der schon 1951 als Gewichtheber mit der



DDR-Hauptstadt Bekanntheit gemacht hatte: „Wir alle nehmen die besten Eindrücke mit nach Hause, vor allem den, daß unsere Freundschaft immer enger wird!“

Die Männer mit den geschwungenen „D“ auf den Trikots – wir haben sie auch aus den Europacup-

vergleichen mit unseren Dresdner und Berliner „Dynamos“ in Erinnerung. Und als Gäste manch repräsentativer, herzlicher Begegnung. Blinkow, Chomitsch, Jaschin, Dolmatow – im 60. Jahr des Roten Oktober gilt ihnen allen unser Gruß!

JOACHIM PFITZNER



Von Manfred Binkowski

167 junge Fußballer, die talentiertesten Juniorenspieler aus neun sozialistischen Ländern, ihre Trainer und Funktionäre sind nach zwei erlebnisreichen Wochen in Ungarn wieder in ihre Heimat zurückgekehrt. Die XI. Jugendwettkämpfe der Freundschaft, die vom ungarischen Fußballverband hervorgerufen organisiert wurden, werden bei allen Beteiligten noch lange nachklingen. 25 Begegnungen, die vor 25 000 Zuschauern in Szolnok und acht weiteren Städten des gleichnamigen Bezirks stattfanden, und ein äußerst vielseitiges Rahmenprogramm, das für viel Abwechslung und Belebung sorgte, werden ganz gewiß nicht nur in diesem Gebiet zu einem weiteren Aufschwung beitragen. Der gesamte Nachwuchsfußball der beteiligten Länder wird hieraus seinen Nutzen ziehen. Denn dieses niveauvolle Kräftemessen der besten fünfzehn- bis achtzehnjährigen Talente, die in allen Begegnungen den Spielgedanken in den Vordergrund stellten und so ansehnliche Fußballkost boten, wird seine positiven Auswirkungen haben. Wenn es auch hier ebenfalls um Medaillen ging, die schließlich in dieser Reihenfolge die UdSSR, die DDR und die zweite ungarische Vertretung errangen, so wurde doch in erster Linie dem Gedanken der Freundschaft, dem gegenseitigen Fördern und Entwickeln Rechnung getragen. Dazu trugen auch außerhalb der 25mal 80 Spielminuten viele Begegnungen und Treffen bei. So war es für alle Trainer eine Selbstverständlichkeit, unter der Leitung des Vorsitzenden des ungarischen Trainerrates, Mihaly Kezthely, zu einem Erfahrungsaustausch zusammenzukommen und die Gedanken über die Arbeit mit dem Nachwuchs in den einzelnen Ländern auszutauschen.

In diesem Kreis hat niemand vor dem anderen Geheimnisse, gibt es ein kameradschaftliches Miteinander im Interesse der gemeinsamen Entwicklung. Die dann hoffentlich mit einer starken Beteiligung und einem guten Abschneiden beim nächsten UEFA-Turnier im Mai kommenden Jahres in Polen ihren ersten Ausdruck in diesem Bereich findet. „Ich glaube schon, daß dieses Turnier, das sich von Jahr zu Jahr durch ein höheres Niveau auszeichnet, zu einer guten Vorbereitung auf diesen Höhepunkt für die besten europäischen Juniorenfußballer beiträgt“, meinte der sowjetische Auswahltrainer Sergej Mosjagin, der mit seiner Mannschaft beim diesjährigen UEFA-Turnier in Belgien den dritten Platz belegte, bei den JWdF in Ungarn davon noch fünf Aktive im Aufgebot hatte und dem Geschehen den Stempel aufdrückte. Diese sowjetische Juniorenauswahl wird auch beim nächsten UEFA-Turnier von sich reden machen.

Das hoffen wir natürlich auch von unserer Mannschaft. Ohne die Erwartungen allzu hoch zu schrauben, kann doch gesagt werden, daß sie zu einigen Hoffnungen Anlaß gibt. Daß es jedoch nicht bei den Hoffnungen bleibt, sondern sie Wirklichkeit werden, das liegt nun an den Jungen um Kapitän Frank Lehmann ganz allein. Wenn sie weiter beharrlich an sich arbeiten, ihr Spielvermögen sogar noch zu steigern wissen, dann wird unser Juniorenauswahljahrgang 1978 ein guter Jahrgang. Mit seinem Abschneiden in Ungarn hat er sich selbst Maßstäbe gesetzt. Daran wird er künftig gemessen werden. Ich bin einigermaßen sicher, daß er auch ihnen gerecht wird.

Der Junge auf dem Titelfoto

„Chomitsch, wie ihn keiner kennt“, schrieb die fuwo am 18. September 1951 unter das nebenstehende Bild, das Titelfoto der Ausgabe Nr. 38. Aufgenommen wurde jener Schnappschuß vor einem der beiden Spiele zwischen Dynamo Moskau und einer DDR-Auswahl während der III. Weltfestspiele in Berlin. Das Foto aus dem schon leicht vergilbten fuwo-Band ist 26 Jahre alt. Oftmals war Alexej Chomitsch, der legendäre „Tiger“ im Tor von Dynamo, heute Sportfotograf, seitdem in der DDR. Stets erinnerte er sich freudig der einstigen Vergleiche. Wo aber ist jener Junge, der damals Chomitsch so herzlich begrüßte? Wie verlief sein Lebensweg? Die fuwo wäre interessiert, ihn kennenzulernen!



+++ im schrittmaß des roten oktober +++

Anläßlich des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution organisiert die BSG Schifffahrt/Hafen Rostock ein Turnier für Nachwuchsmannschaften.

Bis zum 7. November

wollen die Mitglieder der TSG Bau Rostock ihren Sportplan des Jahres erfüllen.

Vorwärts Stralsund und weitere Gemeinschaften der Ligastaffel A verbinden das Revolutionsjubiläum mit dem Besuch von Mahn- und Gedenkstätten, Vorträgen und Foren.

Die Fußballer von Rotes Banner Trinwillershagen kümmern sich auch um den Freizeit- und Erholungssport. So organisiere-

ren sie mit ein großes Tischtennisturnier.

Die Kreisfachausschüsse Parchim und Schwerin-Land haben alle Mannschaften aufgerufen, die Erfüllung der Bedingungen für das Sportabzeichen zum festen Bestandteil des Trainings- und Übungsbetriebes zu machen. In etlichen Gemeinschaften gibt es bereits ausgezeichnete Beispiele.

Bereits Anfang des Jahres entwickelte die BSC

Post Neubrandenburg in ihrem Wettbewerbsprogramm Aktivitäten hinsichtlich des 60. Jahrestages. So stellten drei junge Facharbeiter und ein Fußballer Antrag auf Aufnahme in die SED als Kandidat. Fünf Sportfreunde verpflichteten sich zum Ehrendienst als Soldaten auf Zeit, und 20 Übungsleiter (Stufe I) sollen am Jahresende in der Sektion bei der Nachwuchsarbeit mithelfen.

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN

